

Jahresbericht 2004



Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	Seite 3
II. Verein	
1. Vereinsdaten	Seite 5
2. Das neue Logo des Fördervereins	Seite 7
3. Forstenrieder Fußballturnier	Seite 8
4. Besuch der Messe „Fire Engineering“ in Köln	Seite 9
5. Neuanschaffungen	Seite 10
III. Abteilung	
1. Wissenswertes über die Abteilung	Seite 13
2. Personal	Seite 15
3. Besondere Ausbildungsveranstaltungen	Seite 18
4. Fahrzeuge	Seite 21
5. Neue Ausrüstung	Seite 24
6. IuK-Gruppe Sendling – Das erste Jahr	Seite 28
7. Einsätze 2004	Seite 30
IV. Pressespiegel	Seite 47
V. Jugendfeuerwehr	Seite 48
VI. Impressum	Seite 50
VII. Mitgliedsantrag des Fördervereins	Seite 51

I. Vorwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling!

Traditionell bietet der Jahreswechsel Gelegenheit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und einen Ausblick auf 2005 zu werfen. Vieles, was wir uns für 2004 vorgenommen hatten, konnte realisiert werden, einiges mussten wir verschieben. Insgesamt kann man jedoch wieder von einem erfolgreichen Jahr für unsere Freiwillige Feuerwehr Sendling sprechen.

Als besonders herausragend muss festgehalten werden, dass sich der Verein mit tatkräftiger und fachkundiger Unterstützung durch Frau Fritsche-Henninger ein eigenes Logo gegeben hat. Das Emblem soll künftig nicht nur unseren Briefbogen zieren, sondern auch bei allen anderen Gelegenheiten als Zeichen unserer Zusammengehörigkeit veröffentlicht werden.

Am 08. Januar folgte eine Delegation der Abteilung Sendling der Einladung zum traditionellen Neujahrsempfang des Stadtfeuerwehrverbandes im Prunksaal des alten Rathauses.

Obwohl wir im Berichtsjahr keinen Aktionstag veranstaltet haben, präsentierten wir uns im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei mehreren Veranstaltungen in unserem Stadtviertel.

Im Februar segneten nach einem gemeinsamen Gottesdienst in St. Stephan Herr Pfarrer Mucha und Herr Pfarrer Langenfaß unser nagelneues LF 16/12 und den unserer Abteilung neu zugeteilten, aber schon in den Jahren befindlichen Fernmeldekraftwagen.

Nach langen Diskussionen und mit Hilfe von Sponsoren konnte an der Sendlinger Kirche wieder ein Maibaum aufgestellt werden. Natürlich unterstützen wir am 1. Mai diese Aktion der Sendlinger Trachtler sehr gerne.

Ebenfalls großes Vergnügen bereitete uns die Teilnahme am Tag der offenen Tür der Großmarkthalle. Mit einer Fahrzeugausstellung, einem Infostand und unserer Notruf-Übungs-Zelle konnten wir vielen Mitbürgern aus ganz München unserer großen Aufgabengebiete und unserer Tätigkeiten näher bringen.

2004 kamen weder der Einsatz- noch der Ausbildungsdienst zu kurz – ganz im Gegenteil. Trotz der 194 Alarme boten sich zahlreiche Gelegenheiten, zusätzlich zum regulären Übungsdienst noch Sonderveranstaltungen wahrzunehmen. Die rege Teilnahme an diesen Terminen bestätigt das ungebrochen hohe Engagement der aktiven Mannschaft sich fortzubilden und sich mit dem Erreichten nicht zufrieden zu geben.

Ende Juni legten zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Sendling die stadtweit ersten Leistungsprüfungen mit dem neuen LF 16/12 erfolgreich ab. Bereits wenige Tage später konnten wir an einer Großübung des Bayerischen Roten Kreuzes im Norden Münchens teilnehmen. Die realitätsnahe Übungsdarstellung ließ zeitweise so manchen Teilnehmer zweifeln, ob es sich wirklich nur um eine Übung handelte.

Auch während der Sommerurlaubszeit machten wir keinen Halt in der Fortbildung. Im Rahmen eines kurzfristig angesetzten Sondertermins bot sich die Möglichkeit, an einem unfallbeschädigten LKW die Befreiung und Rettung von Personen bei LKW-Unfällen mit unserer technischen Ausstattung ausgiebig zu üben.

Einen weiteren Höhepunkt stellte der Besuch der Messe „Fire Engineering“ in Köln dar. Fünf Sendlinger Feuerwehrkameraden informierten sich dort über die neuesten Entwicklungen im Feuerwehrwesen und konnten außerdem im Forschungszentrum eines Automobilkonzerns die patientengerechte Rettung aus einem Unfallfahrzeug praktisch üben. Ferner konnten erste Kontakte zum Fernmeldezug der FF Köln hergestellt werden. Ein weiterer Erfahrungsaustausch mit dem Kölner Fernmeldedienst ist für 2005 geplant.

Anfang Dezember durften wir die beiden Vorsitzenden und weitere Mitglieder der Bezirksausschüsse 6 (Sendling) und 7 (Sendling-Westpark) zur offiziellen Übergabe unserer Wärmebildkamera im Gerätehaus begrüßen. Nachdem das Gerät bereits seit Mitte des Jahres im Einsatz war, konnten wir über erste positive Erfahrungen berichten.

Ganz außergewöhnlich endete das Vereinsjahr 2004 für uns. Nachdem es sich insgesamt 14 Kameradinnen und Kameraden nicht nehmen ließen, den Jahreswechsel im Gerätehaus zu feiern und somit eine schnelle Hilfe auch in der Silvesternacht gewährleisten, erteilte unsere Feuerwehr ein ungewöhnlicher „Notruf“. Die Flughafenfeuerwehr München organisierte für Opfer der Flut-Katastrophe in Südasiens einen Hilfsflug nach Sri Lanka. Für die dort dringend benötigten Medikamente spendeten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Sendling, Angehörige und Freunde in kürzester Zeit einen beachtlichen Geldbetrag.

Hier zeigte sich erneut, dass sich das rein ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehr Sendling nicht nur auf Aus- und Fortbildungen sowie den Einsatzdienst beschränkt. Das freiwillige Engagement in einem Ehrenamt, insbesondere in der Freiwilligen Feuerwehr, ist zur Bewältigung der verschiedensten Aufgaben für unsere Gesellschaft unverzichtbar.

Es gibt sicherlich die unterschiedlichsten Beweggründe für das Ehrenamt. Der Wunsch, Sinnvolles für die Gesellschaft zu leisten, insbesondere anderen Menschen zu helfen, steht unbestreitbar an erster Stelle. Dabei andere Menschen kennen zu lernen, Freundschaften zu pflegen sowie Kenntnisse und Erfahrungen auch im privaten Bereich einsetzen zu können, runden die Beweggründe ab.

Leider ist es nicht mehr selbstverständlich, einem anderen Menschen in einer Notlage zu helfen. Vielmehr muss man heute schon froh sein, wenn jemand bei einem Unglücksfall überhaupt einen Notruf absetzt. Hiervon wird sich die Freiwillige Feuerwehr Sendling auch weiterhin abheben.

Die nach wie vor angespannte Nachwuchsgewinnung und die hohe zeitliche Beanspruchung durch unsere umfangreichen Tätigkeiten wie Einsatz und Fortbildungen lassen die Belastung für den Einzelnen stetig steigen. Dennoch wissen wir, dass dieser umfangreiche Beitrag zum Gemeinwohl für die Landeshauptstadt München finanziell auch künftig nur durch das Ehrenamt möglich ist. Ewige Rumrörgler, besserwisserische Stammtischbrüder und opportunistische Karrierepolitiker sollten keine halbherzigen Sonntagsreden mehr schwingen, sondern endlich ebenfalls beginnen, die Freiwillige Feuerwehr tatkräftig zu unterstützen.

Dass dies durchaus möglich ist, zeigt uns die Unterstützung insbesondere der beiden Bezirksausschüsse und vieler treuer Sendlinger Mitbürger, bei denen wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Der Dank richtet sich auch an alle aktiven Kameradinnen und Kameraden, die passiven und fördernden Vereinsmitglieder sowie die Angehörigen unserer Abteilung Sendling für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Nach dieser Einführung wünschen wir Ihnen bei der Lektüre unseres Jahresberichtes 2004 viel Vergnügen.

**Unterstützen Sie uns auch weiterhin bei unserem Engagement
für das Gemeinwohl unseres Stadtteiles Sendling
und der Stadt München!!**

II. Verein

1. Allgemeine Vereinsdaten

Anschrift:

Zillertalstraße 25
81373 München
(Gerätehaus der Abteilung Sendling)

Telefon: 7 69 86 52
Telefax: 76 97 56 90

Vorstandschaft:

Vorsitzender:

Florian Petz

Stellvertreter:

Christian Haumayr
Klaus Bernhard

Kassier:

Marion Leibhammer

Schriftführer:

Peter Hein

Revisoren:

Peter Pöggeler
Markus Hartmann

Am 09.12.1986 wurde von der aktiven Mannschaft der „Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ gegründet, um die Arbeit der Abteilung Sendling zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Der Verein ist unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Unser Verein ist ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“

Der Verein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ ist unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.

Um auch weiterhin die Abteilung Sendling mit Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen unterstützen und somit die Effektivität Ihrer Feuerwehr in Sendling erhöhen zu können, sind wir um jede Mitgliedschaft froh.

Wir freuen uns daher, wenn noch mehr Mitbürger Interesse an unserem Verein finden und als fördernde Mitglieder die Feuerwehr in Sendling unterstützen.

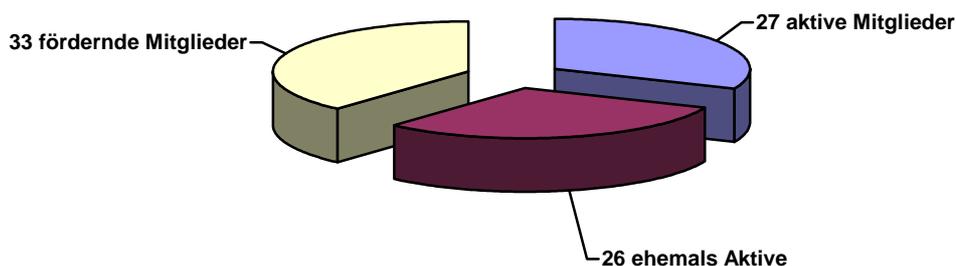
Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der letzten Seite des Jahresberichts.

Die Kontoverbindung des Vereins für Spenden und Förderbeiträge lautet:

Konto: Nr. 53 90 58
BLZ 701 694 66
Raiffeisenbank München-Süd eG

Der vom Vorstand festgelegte Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 15,-- Euro pro Jahr. Auch höhere Förderbeiträge können vereinbart werden.

Mitgliederstand am 31. Dezember 2004: 86 Vereinsmitglieder



Jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen werden.

2. Das neue Logo des Fördervereins

Das Schlagwort „Corporate Identity“ ist 2004 auch in der Feuerwehr zum Thema geworden. Schon seit den Anfängen des organisierten Feuerwehrwesens ist die Versammlung der Gleichgesinnten unter einem einheitlichen Zeichen kein Fremdwort mehr. Waren es früher vor allem die Vereinsfahnen, die im Einsatz und bei Feierlichkeiten die Kameraden der Feuerwehr vereinten, müssen in unseren Tagen schon andere Möglichkeiten gefunden werden. Dem alt-neuen Gedanken wollten auch wir wieder neues Leben einhauchen, und so bemühte sich unser Verein, ein gemeinsames Zeichen für unsere Aktivitäten zu finden.

In mehreren Gesprächen wurde ein Anforderungsprofil zusammengestellt um die anschließend vorgesehene Ausarbeitung leichter zu gestalten. Schließlich sollte sich jeder mit dem Zeichen identifizieren können. In erster Linie sollte das neue Zeichen das Thema Feuerwehr auf einfache und moderne Art widerspiegeln. Darüber hinaus sollte sich das Logo auf vielfältige Weise einsetzen lassen, vom Briefkopf bis zum Schlüsselanhänger. Auch die Farbgestaltung sollte einfach, aber einprägsam sein. Schließlich sollte das Logo auch nach dem Kopieren erkennbar bleiben.

Leider brachte ein vom Vorstand ausgerufenen Wettbewerb innerhalb der aktiven Kameraden der Abteilung nicht den gewünschten Erfolg. Die eingereichten Vorschläge waren allesamt sehr gut, erfüllten aber nicht immer das gestellte Anforderungsprofil. Etwas ratlos verfiel das Thema in einen Dornröschenschlaf.

Anfang des Jahres 2004 knüpften wir anlässlich einer Veranstaltung im benachbarten Kindergarten St. Stephan den Kontakt zu einem Profi. In einem Gespräch wurde das Leid unserer bislang erfolglosen Suche nach einem Vereinslogo Frau Claudia Fritsche-Henninger geklagt. Frau Fritsche-Henninger ist Grafikdesignerin und war von der Idee, uns bei der Ausarbeitung zu helfen, sofort begeistert. Es folgte Anfang Februar ein erster Besuch im Gerätehaus, um uns und unsere Arbeit näher kennen zu lernen.

Bereits zur Vereinsversammlung am 20. Februar konnte der Vorstand der Mitgliederversammlung erste Gesprächsergebnisse vorstellen. In den folgenden Wochen wurden von Frau Fritsche-Henninger mehrere Entwürfe erstellt und in intensiven Gesprächen immer weiter verbessert.

Am 20. Juni war es dann soweit. In einer außerordentlichen Vereinsversammlung stimmte die Mitglieder über das neue Vereinslogo ab und nahmen den erarbeiteten Vorschlag mit großer Mehrheit an. Das neue Vereinslogo zeigt im Hintergrund in feuerwehrtypischem Rot ein Feuerwehrfahrzeug mit Blaulichtern. Als Ausdruck der Kameradschaft stehen im Vordergrund Feuerwehrleute, die alle gemeinsam an einem Schlauch ziehen. Im Schlauch ist unser Vereinsname eingefügt.



Wir sind überzeugt, durch die professionelle Unterstützung durch Frau Fritsche-Henninger ein zeitgemäßes Logo gefunden zu haben. Wir sind stolz auf unser Logo, das seither unsere Briefe und Korrespondenz ziert. In Zukunft ist auch an die Anschaffung von T-Shirts, Baseball-Kappen und Streuartikeln für die Öffentlichkeitsarbeit geplant. Natürlich alle mit unserem Logo versehen.

3. Die Sendlinger beim Forstenrieder Fußballturnier

Einen hervorragenden zweiten Platz erzielte die Fußballmannschaft der Abteilung Sendling beim diesjährigen Fußballturnier in Forstenried.

Nach der Auslosung der Gruppen ging es mit großem Ehrgeiz und Siegeswillen in die erste Partie gegen die Abteilung Freimann. Trotz vieler guter Spielszenen auf beiden Seiten blieb es nach dem Schlusspfiff nur bei einem 1:1 unentschieden.

Nach diesem etwas verpatzten Start in das Turnier wollte die Mannschaft der Abteilung Sendling nun unbedingt einen Sieg gegen die Gastgeber, die Abteilung Forstenried, erzielen. Gegen den etwas geschwächten Gegner wurden mehrere schöne Torchancen herausgespielt, aber leichtfertig vergeben. Durch einen Abwehrfehler der Gäste gelang es den Sendlingern schließlich doch noch, einen 1:0 Sieg zu erkämpfen.

Die Siegesserie sollte auch im nächsten Spiel gegen die starke Fußballmannschaft aus Wanging nicht abreißen. Die Sendlinger spielten hervorragend, nutzten jede Chance auf das Tor zu schießen. Die Mannschaft erkämpfte sich mit ihrer sehr guten Leistung einen 2:1 Sieg und stand somit im Finale!

Leider fiel der Sendlinger Spieler Stefan Adamiec mit einem heftigen Wadenkrampf aus. Obwohl die Mannschaft nun geschwächt war, gab sie beim Finalspiel gegen die hervorragende Fußballmannschaft der Abteilung Solln noch einmal ihr Äußerstes. Trotz einiger guter Chancen und der Mobilisierung ihrer letzten Kraftreserven gelang es nicht, den Sieg mit nach Hause zu nehmen. Lediglich ein Ehrentreffer konnte erzielt werden. Die Mannschaft verlor das Finale schließlich mit 1:4.

Trotzdem waren die Sendlinger stolz auf ihren zweiten Platz. Gegenüber dem sechsten Platz vom Vorjahr war dies schon eine beachtliche Steigerung! Und schließlich darf man nicht vergessen, dass es kein nennenswertes gemeinsames Training zur Vorbereitung auf das Turnier gab und man mit nur einem Auswechselspieler angetreten war. Zum Vergleich: Die Siegermannschaft hatte ebenso viele Auswechsel- wie Feldspieler...

Der Spaß stand an diesem doch größtenteils sonnigen Tag im Vordergrund. Und so feierte die Mannschaft am Abend noch bei geselligem Beisammensein ihren Sieg...



Für die Abteilung Sendling beim Forstenrieder Fußballturnier:

Sascha Schreier (Videokamera) - Christian Ramet - Stefan Adamiec - Andreas Pöggeler - Matthias Wolf
Martin Diebel - Christian Stroka - Tobias Schumann

4. Besuch der Messe „Fire Engineering“ in Köln

Vom 4.-7. November 2004 fand auf dem Kölner Messegelände die Feuerwehrfachmesse „Fire Engineering“ statt. Das Programm umfasste eine Fachmesse, ein praxisorientiertes Training und einen Fachkongress rund um Feuerwehrtechnik, Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz. Fünf Sendlinger Feuerwehrleute nutzten die Gelegenheit, sich auf den neuesten Stand zu bringen und fuhren kurzerhand auf eigene Kosten nach Köln.



Die Fachmesse machte es möglich, sich über die neuesten Entwicklungen im Rettungswesen zu informieren. Ausführliche Fachgespräche mit Firmenvertretern und Feuerwehrleuten aus ganz Deutschland ermöglichten einen umfangreichen Erfahrungsaustausch. Das praxisorientierte Training umfasste die patientengerechte Rettung eingeklemmter Personen aus Fahrzeugen unter der Anleitung von Ausbildern der Landesfeuerwehrschule.



Ebenso bestand die Möglichkeit die persönliche Fitness, die vor allem für den Einsatz unter Atemschutz wichtig ist, mittels eines „Fire Fighter Fitness Tests“ feststellen zu lassen. Anhand der Daten, die sich durch Fahrradfahren und Gewichtheben ermittelt wurden, war es den Fachleuten möglich, jeder Testperson ihren Leistungsstand individuell sichtbar zu machen. In einem anschließenden Gespräch wurden dann Möglichkeiten genannt, um sich besser auf die hohen körperlichen Anstrengungen eines Feuerwehreinsatzes vorbereiten zu können und ein persönlicher Trainingsplan erstellt.



Besuche bei Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr Köln sowie dem Fernmeldedienst der Freiwilligen Feuerwehr Köln, der deutschlandweit als vorbildlich gilt, ergänzten das Programm. Ein weiterer Erfahrungsaustausch der Münchner LuK-Gruppe in der Abteilung Sendling mit dem Kölner Fernmeldedienst ist für 2005 vorgesehen.

5. Neuanschaffungen

Wärmebildkamera

Bereits im Jahresbericht 2003 widmeten wir der geplanten Anschaffung einer Wärmebildkamera für unsere Abteilung einen eigenen Artikel. Trotz der Vorteile und vielfältigen Möglichkeiten dieses Gerätes konnte vor allem aus finanziellen Gründen die Freiwillige Feuerwehr München aus den Haushaltsmitteln der Branddirektion nicht ausgestattet werden. Nach intensivem Studium der vorliegenden Informationen war für den Vorstand unseres Vereins klar, solch eine Wärmebildkamera muss her...

Der „Haken“ an der Sache war jedoch der sehr hohe Preis von rund 17.000 Euro (!). Solch eine Ausgabe, sei sie auch noch so sinnvoll, muss gut überlegt und vorbereitet werden. Zunächst haben wir versucht, für unser Vorhaben die notwendige finanzielle Unterstützung, vorrangig also Spenden, zu erhalten. Schnell stellte sich heraus, dass die Anschaffung mit den vorhandenen Vereinsmitteln erst mittelfristig zu realisieren gewesen wäre.

Wir fanden vor allem in den beiden Bezirksausschüssen 6 (Sendling) und 7 (Sendling-Westpark) verlässliche Mitstreiter für unsere Sache. Noch mit einem Vorgängermodell konnten wir bei einer realitätsnahen Demonstration im Gerätehaus der Abteilung Sendling die Mitglieder der beiden Stadtteilgremien von der Notwendigkeit einer Anschaffung überzeugen. Noch am gleichen Abend sagten beide Bezirksausschüsse ihre finanzielle Unterstützung in Höhe von insgesamt 10.000 Euro zu! Die noch fehlenden Mittel konnten durch eine speziell auf die Anschaffung ausgerichtete Spendebriefaktion bestritten werden. Wir möchten uns an dieser Stelle bei den beiden Bezirksausschüssen und bei allen Spendern recht herzlich für die großartige Unterstützung bedanken!

Damit konnten wir die Wärmebildkamera rasch bestellen und bereits am 16. April 2004 im Kommando in Empfang nehmen. Nach einer kurzen technischen Einweisung der aktiven Mannschaft steht die Wärmebildkamera seither im Einsatzdienst der Abteilung Sendling.

Obwohl bei einigen Feuerwehren der konsequente Einsatz der Wärmebildkamera noch zu wünschen übrig lässt, ist in der Abteilung Sendling bei jedem Brandeinsatz nach Erkundung durch den Gruppenführer der erste Angriffstrupp standardmäßig mit unserer Wärmebildkamera ausgerüstet. Damit ist sichergestellt, dass unmittelbar nach Betreten eines verqualmten Bereiches das Gerät zum schnellen Auffinden von verunglückten Personen und zum Lokalisieren von Brandherden zur Verfügung steht. Eine rasche Personenrettung sowie ein gezielter Löschangriff mit weniger Löschmittel werden dadurch ermöglicht. Darüber hinaus verringert sich der Aufenthalt der eingesetzten Feuerwehrleute im Gefahrenbereich auf ein Minimum. Des Weiteren wurde von uns die Wärmebildkamera bereits mehrfach bei der Personensuche in unübersichtlichem Gelände erfolgreich eingesetzt.

Die Anschaffung und der konsequente Einsatz unserer modernen Wärmebildkamera hat sich in der kurzen Zeit bereits mehrfach bestens bewährt. Sie hat das standardisierte Vorgehen bei einem Feuerwehreinsatz, ähnlich wie die Einführung des umluftunabhängigen Atemschutzes, revolutioniert und ist bereits jetzt kaum mehr weg zu denken.

Dass wir mit einer frühzeitigen Anschaffung der Wärmebildkamera den richtigen Weg beschritten haben, zeigt auch, dass bereits im Frühsommer 2004 jede Abteilung im Bereich Süd mit einer Wärmebildkamera ausgestattet war. Bis zum Jahresende 2004 standen in der Freiwilligen Feuerwehr München insgesamt 24 Wärmebildkameras zur Verfügung. Eine beachtliche Leistung!

Lesen Sie mehr über die Wärmebildkamera und ihre Einsatzmöglichkeiten auf Seite 24!

Gerätesatz Absturzsicherung

In der Abteilung waren bisher zwei Absturzsicherungen vorhanden und auf den Einsatzfahrzeugen verlastet. Sie bestehen aus einem Klettergurt, 200m Kletter-Seil, speziellen Karabinern, zahlreichen Sicherungs-Schlaufen und einer Rettungswindel. Diese sind bei Arbeiten in größerer Höhe zur fachgerechten Sicherung von Einsatzkräften notwendig. Besonders zur technischen Hilfeleistung, zum Beispiel bei einem Unwetter, sind sie auf Dächern, Bäumen und Gerüsten unentbehrlich. Aber auch bei der Personenrettung haben sich die Absturzsicherungen mehrmals bewährt.

Nun wurde eine dieser Absturzsicherungen auf Grund von Sparmaßnahmen der Landeshauptstadt München gestrichen und abgezogen.

Hier kam uns der Verein zur Hilfe und kaufte nach zähen Verhandlungen die abgezogene Absturzsicherung zurück. Zudem wurde im Vorfeld schon eine dritte Absturzsicherung beschafft, um ein optimales und sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Deshalb konnte die Abteilung Sendling mit Hilfe des Vereins nicht nur den Ausrüstungsbestand halten, sondern zusätzlich erweitern. Nun sind wir im stolzen Besitz von drei Absturzsicherungen und können so bei entsprechenden Einsätzen mit einem perfekt ausgerüsteten Drei-Mann-Trupp agieren und müssen nicht um die Sicherheit der eingesetzten Kollegen bangen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen, die diesen Kauf ermöglichten.

Digitalkamera

Um das große Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr Sendling auch für die Nachwelt festhalten zu können, wurde eine kompakte Digitalkamera beschafft. Durch die Digitaltechnik fallen keine Kosten mehr für Filmentwicklung an und die Fotos sind sofort am Computer verfügbar. Nach einem langen, nahezu undokumentierten Zeitraum wird nun bei Übungen und anderen Anlässen endlich wieder regelmäßig fotografiert. Dies macht sich auch auf unserer Homepage bemerkbar, die nun mit mehr aktuellen Fotos aufwarten kann und so noch ansprechender geworden ist.



Für die Vorbereitung von Unterrichten ist die Kamera mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Nun lassen sich problemlos auch kurzfristig Fotos von Gerätschaften und Handgriffen machen und sofort in Merkblätter oder Präsentationen einarbeiten.

Präsentationen, Fotos und Ausbildungsvideos werden mit dem bereits 2002 beschafften Digitalprojektor (Beamer) im Unterrichtsraum dargestellt.

Alarmhandy

Der Abteilung Sendling wurde bereits im Jahr 2000 durch ein Vereinsmitglied ein Handy mit Ladeerhaltung gespendet, das seitdem auf dem ersten Löschfahrzeug mitgeführt wird. Die Unterhaltskosten und Telefongebühren werden mittels einer Prepaid-Karte eines Mobilfunkbetreibers vom Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Sendling e.V. getragen.

Dieses Handy hat sich seitdem bei Einsätzen und Übungen in vielen Bereichen bewährt, weil es eine weitere Kommunikationsmöglichkeit unabhängig vom Behördenfunk bietet. Zudem ist das Mobilfunknetz im Gegensatz zum Funknetz auf dem heutigen Stand der Technik und hat sich besonders bei Großeinsätzen wie z.B. dem Hochwasser in Dessau als optimale zusätzliche Verbindung erwiesen.

Nun ist seit Anfang 2004 auch das zweite Löschfahrzeug mit einem Handy ausgestattet. Auch diesmal wurde das Gerät und Zubehör von einem Vereinsmitglied gespendet; alle weiteren Kosten trägt nun der Verein. Seitdem können wir nun von beiden Löschfahrzeugen eine sichere Telfonverbindung zur Absprache von einsatztaktischen Maßnahmen oder zur Information von Angehörigen oder Arbeitgebern der aktiven Mannschaft herstellen.

Löschwasserbehälter für 10.000 Liter

Als weitere Maßnahme zur Komplettierung unserer Ausrüstung für den Bereich der „Bewältigung von besonderen Ereignissen“ (siehe auch Jahresbericht 2003) konnte der Verein einen selbstaufrichtenden Faltbehälter mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Litern anschaffen. Da der Behälter aus dem Verkauf von Lagerbeständen stammt, konnten wir ihn fabrikneu erwerben.

Der Behälter kann in kurzer Zeit von nur zwei Feuerwehrleuten aufgebaut werden. Er ist bei Brandereignissen mit unzureichender Löschwasserversorgung von großem einsatztaktischem Wert und soll insbesondere bei schwierigen Wald- und Flächenbränden sowie als Puffer bei langen Schlauchstrecken zum Einsatz kommen. Darüber hinaus ist er auch als Trinkwasserreservoir nutzbar.



III. Abteilung Sendling

1. Wissenswertes über die Abteilung

Die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist eine der ältesten Abteilungen in München.

Nach einem verheerenden Brand im Gemeindehaus wurde am 22. Juni 1869, nur drei Jahre nach der ersten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in München und zehn Jahre vor Einrichtung der Berufsfeuerwehr München, die **Freiwillige Feuerwehr Sendling** gegründet.

Im Zuge der Eingemeindung der damals eigenständigen Gemeinde Untersending in die Haupt- und Residenzstadt München wurde am 26. Januar 1877 die Freiwillige Feuerwehr Sendling als **VI. Kompanie** in den Corps der Freiwilligen Feuerwehr München eingegliedert. Damit erhielt München die erste „nicht-münchenerische“ Feuerwehr.

Mit Wirkung zum 1. Januar 1914 wurde im Rahmen der „Reorganisation“ der Freiwilligen Feuerwehr München aus der VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue **„Abteilung 1“ (Sendling)** aufgestellt. Die Zusammenlegung war mit der Indienststellung der ersten Sendlinger Automobilspritze vom Typ Saurer verbunden.

Das Gerätehaus befand sich seit 1. Oktober 1899 an der Plinganserstraße 21. Bis zur Automobilisierung 1914 befanden sich dort neben zwei Wohnungen noch Stallungen für vier Feuerwehrpferde. Bis zur vollständigen Zerstörung des Gebäudes durch Kriegseinwirkung im Januar 1945 beherbergte das „Feuerhaus“ in Sendling zeitweilig die städtische Suppenanstalt, ein Brausebad und die Bezirksinspektion.

Nach der Zerstörung des Feuerwehrhauses, des Löschgruppenfahrzeuges und der sonstigen Ausrüstungen (das Gebäude rutschte nach einem Bombenvolltreffer regelrecht den Hang hinunter) wurde die Abteilung 1 (Sendling) nicht mehr aufgestellt.

Erst 1972 erfolgte wieder ein Schritt in Richtung der Aufstellung einer neuen Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München im Sendlinger Einzugsbereich. Damals wurde die Löschgruppe Großhadern aufgeteilt. Alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden bildeten mit einem gebrauchten TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell in einer angemieteten Garage in der Waldfriedhofstraße 56 die neue **Löschgruppe Waldfriedhofviertel**.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung 1973 übergab der damalige Oberbranddirektor Karl Seegerer der Freiwilligen Feuerwehr München die ersten zehn neuen Fahrzeuge nach 1945. Auch die Löschgruppe Waldfriedhofviertel erhielt ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Typ Magirus „Korea-LF“). Nun war es wieder möglich, mit 9 Mann gleichzeitig auszurücken und einen selbständigen Löschangriff durchzuführen.

Im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Schlauchkraftwagen SKW und einen Hilfsrüstwagen HRW. Diese Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 an der Boschetsrieder Straße 33 Platz. Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damals sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gefunden werden. Hieraus resultierte durch die Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976 die Umbenennung der bisherigen „Löschgruppen“ wieder in „Abteilungen“. Nur wurde im Gegensatz zu der bis 1945 geltenden Regelung anstatt einer Nummerierung der betreffende Stadtteil an die Bezeichnung „Abteilung“ angefügt. Aus der „Löschgruppe Waldfriedhofviertel“ wurde also die „Abteilung Waldfriedhofviertel“.

Am 28./29. November 1980 bezog die Abteilung Waldfriedhofviertel endlich das schon längst notwendige und neu gebaute moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in „**Abteilung Sendling**“ verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem Ort zusammengeführt. Der Dienstbetrieb konnte fortan wieder in geordneten Bahnen verlaufen.

Im Juni 1994 feierte die Abteilung Sendling mit großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen befreundeten Vereinen das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

Seit dem Umzug in die Zillertalstraße umfasst der Ausrückebereich der Abteilung Sendling große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und Westend. Bei Großfeuern oder anderen Großschadensereignissen wird die Abteilung auch außerhalb ihres zugeordneten Bezirkes im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

Die örtlich zuständige Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München wird grundsätzlich zusammen mit der betreffenden Wache der Berufsfeuerwehr zu allen Einsätzen rechnergestützt alarmiert, bei denen mit einer Personengefährdung zu rechnen ist. Das damit verbundene weite Spektrum im Brand- und Hilfeleistungssektor umfasst eine brennende Mülltonne genauso wie ein Großfeuer und den Verkehrsunfall. Seit einiger Zeit schließt dies auch in Sendling die Eis- und Wasserrettung mit ein.

Seit Oktober 2003 stellt die Abteilung Sendling eine stadtweit eingesetzte Sondereinheit, die „Unterstützungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnik“ (IuK-Einheit). Bislang wurden die Aufgaben der IuK-Einheit aus einer Vielzahl von Einzelpersonen aus allen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wahrgenommen. Im Zuge der Indienststellung des Katastropheneinsatzleitfahrzeuges (KELF) der Berufsfeuerwehr München wurde das Konzept geändert. Die IuK-Einheit der Abteilung Sendling rückt nun zu allen größeren Einsätzen im gesamten Stadtgebiet aus, um das KELF zu besetzen und somit bei der Übernahme von Funkaufgaben oder der Vornahme von Informations-Gerätschaften zu unterstützen.

Als Ersatz für das bereits in die Jahre gekommene LF 8 wurde am 21. November 2003 im Rahmen eines für die gesamte FF München veranlassten Beschaffungsprogramms ein fabrikneues LF 16/12 in Dienst gestellt, das seitdem als Erstfahrzeug fungiert. Die Abteilung Sendling gehörte zu den ersten Abteilungen, die mit dem neuen Fahrzeug ausgestattet wurden.

2. Personal

In den nachstehenden Zusammenstellungen geben wir einen Überblick über die personellen Veränderungen und die Entwicklung in der Abteilung Sendling.

A. Mannschaft, Stärke:

Im Jahr 2004 konnten durch große Anstrengungen im Bereich der Mitgliederwerbung zahlreiche neue Kameraden gewonnen werden. Einige der neuen Kameraden versahen bereits bei anderen Feuerwehren ihren Dienst und können ihre Erfahrungen nunmehr auch in der Abteilung Sendling einbringen.

Leider konnten im Kalenderjahr 2004 fünf Kameraden aus beruflichen oder privaten Gründen den Dienst in unserer Abteilung nicht aufrechterhalten und mussten uns verlassen. Aus der Abteilung Sendling sind folgende Kameraden ausgeschieden:

Michael Di Nardo,
Hubert Mair,
Andreas Mehl,
Andreas Monkenbusch,
Oliver Nestler.

Unser ehemaliger stellvertretender Abteilungsführer Oliver Nestler verließ die Abteilung Sendling in Richtung Dortmund. Nach Abschluss seiner beruflichen Ausbildung zum höheren feuerwehrtechnischen Dienst übernahm Oliver bei der Berufsfeuerwehr Dortmund als Abteilungsleiter den Bereich des Vorbeugenden Brandschutzes.

Wir danken allen Kameraden für die gute Zusammenarbeit und für die in unserer Feuerwehr erbrachten Leistungen und wünschen auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Gesamtzahl der Aktiven zum 31. Dezember 2004: 32

B. Zusammensetzung nach Dienstgraden:

Feuerwehrmann / -frau	16	Löschmeister	2
Oberfeuerwehrmann / -frau	5	Oberlöschmeister	2
Hauptfeuerwehrmann / -frau	6	Brandmeister	1

C. Leistungsprüfung Wasser:

Am 21. Juni 2004 führte die Abteilung Sendling wieder die in Bayern obligatorische Leistungsprüfung durch. Danach ergibt sich derzeit folgende Zusammenstellung nach abgelegten Leistungsstufen:

Stufe 1 (Bronze)	10	Stufe 4 (Gold-Blau)	6
Stufe 2 (Silber)	2	Stufe 5 (Gold-Grün)	2
Stufe 3 (Gold)	3	Stufe 6 (Gold-Rot)	6

Die erste Abnahme der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ ist für das Jahr 2005 vorgesehen.

D. Aus- und Fortbildung

Von der Tauchergruppe der Berufsfeuerwehr wurde für die Abteilung Sendling am 31. Januar eine Eisrettungsübung im Westpark durchgeführt. Vielfach wurden außerdem die hervorragenden Weiterbildungsmöglichkeiten der städtischen Feuerweherschule an der Aidenbachstraße (Feuerwache 2) und anderer Veranstalter wahrgenommen.

Darüber hinaus besuchten Kameraden der Abteilung Sendling diverse Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen in München sowie an der staatlichen Feuerweherschule in Geretsried.

Nachdem die Pflichtveranstaltungen der Abteilung (Unterrichte, Übungen, Fahrzeug- und Pflegedienste sowie Alarmdienst) bereits sehr kalenderfüllend sind, kann man sich die zusätzliche Belastung durch diese Sonderausbildungen sicherlich gut vorstellen. Allen Teilnehmern und Veranstaltern möchten wir an dieser Stelle für ihr Engagement danken.

Besuchte Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen:

Truppmann-Grundlehrgang	Iris Plack Antonela Springer
Truppmann-Aufbaulehrgang	Iris Plack Andreas Pöggeler Christian Ramet
Lehrgang für Atemschutzgeräteträger	Stefan Adamiec Markus Hartmann Marion Leibhammer Bernhard Meßmer Andreas Pöggeler Christian Ramet Sascha Schreier Christoph Schütte
Lehrgang für Maschinisten	Bernhard Meßmer
Lehrgang für technische Hilfeleistung	Stefan Adamiec Sascha Schreier Christian Stroka
Ausbildung zum Sprechfunker (BOS)	Andreas Boxleitner Bernhard Meßmer Andreas Pöggeler Peter Pöggeler Christian Ramet Sascha Schreier Christoph Schütte Christian Stroka Franziska Wittmann
Lehrgang für Truppführer	Markus Hartmann Matthias Wolf
Lehrgang für Gruppenführer	Andreas Monkenbusch Matthias Wolf
Lehrgang für Gruppenführer - Fortbildung -	Tobias Schumann
Lehrgang für Zugführer	Stefan Eschenbeck
Fortbildungsveranstaltung für Leitersachkundige	Andreas Boxleitner Peter Fritz Sebastian Meusel Christian Stroka

Ausbildung zur Sanitätshelferin	Franziska Wittmann
Ausbildung zum Rettungssanitäter	Steffen Demuth
Anpassungsfortbildung für Rettungssanitäter	Martin Diebel
Fortbildung für Trainer für PAD-Programme (AED)	Stefan Eschenbeck
Frühdefibrillation mit ALS - Fortbildung	Tobias Schumann
First-Responder-Symposium	Stefan Eschenbeck Iris Plack Andreas Pöggeler Sascha Schreier Tobias Schumann Matthias Wolf
Rettungsschwimmer-Abzeichen „Silber“	Hubert Mair
Seminar „Erlebnispädagogik in der Jugendfeuerwehr“	Matthias Wolf

E. Ernennungen / Beförderungen

Auf Vorschlag der Abteilungsführung beförderte das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München mit Wirkung zum 1. Januar 2004

Andreas Boxleitner
zum Oberfeuerwehrmann,

Matthias Wolf
zum Oberfeuerwehrmann,

Christian Stroka
zum Hauptfeuerwehrmann,

Florian Petz
zum Oberlöschmeister.

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres konnten ernannt werden:

Andreas Pöggeler
zum Feuerwehrmann,

Franziska Wittmann
zur Feuerwehrfrau.

**Den Kameraden sei an dieser Stelle noch einmal gratuliert
und für ihre Verdienste gedankt.**

3. Besondere Ausbildungsveranstaltungen

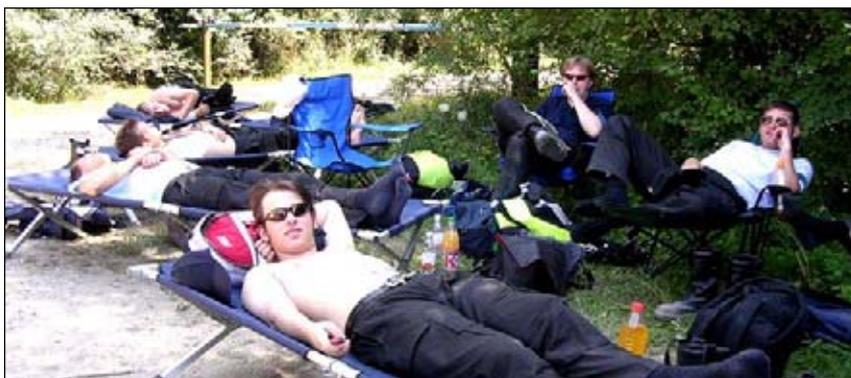
Hammelburg 2004 - Übungswoche der Feuerwehr München

Der Ausbildungsstand deutscher Feuerwehren ist gemeinhin hoch, denn nur durch kontinuierliche praktische wie theoretische Übung kann im Einsatzfall professionelle Hilfe geleistet werden. Jedoch können Übungssituationen nur selten alle Besonderheiten und Unwägbarkeiten eines "realen" Einsatzes abbilden. Gerade Brandeinsätze lassen sich kaum wirklichkeitsnah trainieren. Die Feuerwehr München hat daher schon vor zwanzig Jahren eine deutschlandweit einzigartige Vorreiterrolle eingenommen. Einmal im Jahr können etwa 400 Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr München sowie ausgewählte Gastfeuerwehren aus ganz Europa im Rahmen einer Übungswoche auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Hammelburg üben. Die Abteilung Sendling konnte mit acht Feuerwehrangehörigen als übende Mannschaft und mit zwei Darstellern auch im Jahr 2004 wieder an dieser groß angelegten Übung teilnehmen. Unser stellvertretender Abteilungsleiter Florian Petz war für die Koordination eines Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr mitverantwortlich.

Der Truppenübungsplatz Hammelburg ist nicht zuletzt einzigartig dadurch, dass er in seiner Mitte das Übungsdorf Bonnland birgt. Bonnland, eine bereits in der Mitte des 20. Jahrhunderts abgesiedelte Ortschaft mit intakter Infrastruktur und Häusern, Bauernhöfen und Kirche, wurde durch die Bundeswehr zu einem weltweit anerkannten Ausbildungsplatz für militärische Spezialeinheiten umgebaut. Für die Feuerwehr eine hervorragende Möglichkeit für nahezu unendlich viele verschiedene Übungslagen.



Nachdem die Fahrzeuge am Anreisetag nach fünfstündiger Fahrt im Marschverband in der General-Heusinger-Kaserne in Hammelburg angekommen waren, wurden in zwei getrennten Bereichen innerhalb des Übungsgeländes sogenannte Bereitstellungsräume aufgebaut.



Innerhalb dieser Bereitstellungsräume warteten die einzelnen Löschzüge¹ die nächsten Tage von morgens bis abends auf ihre jeweilige "Alarmierung". Zusätzlich wurden an zwei Abenden mehrere Nachtübungen durchgeführt.

Nach einem ausgiebigen Abendessen wurde meist in geselliger Runde der Tag resümiert und gemeinsam musiziert. Hierbei stellte sich heraus, dass der stellvertretende Dienststellenleiter der BF München, Herr Trepesch, Musiker und Sänger ist – er ließ sich nicht davon abhalten, mit dem Autor dieser Zeilen ein spontanes Gitarrenkonzert zu geben. Besondere Anerkennung und Dank gebührt der Gastfeuerwehr aus Ungarn, die mit landestypischen Köstlichkeiten einen ungarischen Abend gestaltete.



Während dieser Woche konnte die Abteilung Sendling, die zusammen mit den Abteilungen Forstenried und Stadtmitte unter der Leitung von Florian Petz sowie des Kollegen Axel Stoiber aus Forstenried einen Löschzug bildete, 17 Übungseinsätze erfolgreich durchführen.

Größter Wert wurde von den Organisatoren und den Übungskordinatoren auf realistische Darstellung gelegt. Im sogenannten "Krankenhaus" wurden die Opfendarsteller mit Hilfe von viel Kunstblut und Theaterschminke mit schwersten "Verletzungen" versehen.



Das Einsatzspektrum reichte von Verkehrsunfällen mit mehreren eingeklemmten Personen über den Brand eines Bauernhofes bis hin zu der Rettung abgestürzter Gleitschirmflieger in einem Steinbruch. Ausgebildete Pyrotechniker sorgten für Spezialeffekte und Explosionen; mit Holzwohle wurden innerhalb der Übungsgebäude Brände gelegt. Realitätsnah war auch, dass nach Alarmierung des jeweiligen Löschzuges mit Sondersignalanlage, also mit Blaulicht und Martinhorn, zur Einsatzstelle gefahren wurde. Nach jedem Einsatz wurde das Vorgehen durch die Schiedsrichter konstruktiv analysiert und mögliche Stärken aber auch Wachstumsfelder diskutiert. In vielen Fällen wurden zudem Videoaufnahmen angefertigt, um später den Einsatz nachbesprechen zu können.

¹ Ein Löschzug besteht in Hammelburg normgemäß aus einem Einsatzleitfahrzeug, zwei Löschfahrzeugen und evtl. einer Drehleiter. Dies ergibt in etwa eine Mannschaftsstärke von 20 Feuerwehrleuten.



Die Feuerwehr München erweitert mit der Übungswoche in Hammelburg den ohnehin sehr hohen Ausbildungsstand ihrer Feuerwehrangehörigen beträchtlich. Wünschenswert ist mit Sicherheit, dass auch anderen deutschen Feuerwehren in ähnlicher Weise die Möglichkeit gegeben werden kann, unter solch guten Bedingungen zu üben. Die Feuerwehr Sendling ist für Sie als Bürger in unserem Stadtteil bereits heute bestens gerüstet.

Ausbildung bei der Bayerischen Oberlandbahn (BOB)

Mit allen für die Feuerwehr wichtigen Besonderheiten der BOB-Dieseltriebzüge, die auf der Bahnstrecke durch Sendling fahren, machten wir uns am 13. März vertraut. Im Betriebswerk Lenggries erklärte uns der technische Leiter alles Wissenswerte an den Triebzügen. Informationen zur Notfallorganisation erhielten wir vom Geschäftsführer. Mit den Hebeegeräten des neuen LF 16/12 konnte das Anheben des Zuges auch gleich – erfolgreich – geübt werden.



Mit dabei waren auch Vertreter der Abteilungen Solln und Stadtmitte. Auch durch deren Bereiche fährt die Oberlandbahn.

4. Fahrzeuge

Im Jahr 2004 gab es keine Veränderungen im Fahrzeugpark der Abteilung Sendling.

LF 16/12



Das Erstfahrzeug der Abteilung Sendling ist ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 mit Automatikgetriebe. Es ist 14 Tonnen schwer und hat 250 PS. Die Pumpenleistung beträgt mindestens 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck. Das LF 16/12 ist mit einem 1600 Liter fassenden Wassertank und einem 200-Liter-Schaummitteltank ausgerüstet. Somit kann über den formstabilen, 60 Meter langen Schnellangriffsschlauch ein unmittelbarer Löschangriff wahlweise mit Wasser oder mit Schaum vorgenommen werden. Im Mannschaftsraum können bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle drei umluftunabhängige Atemschutzgeräte aufgenommen werden.

Zur technischen Hilfeleistung stehen neben hydraulischem Rettungsspreizer und -schere nunmehr auch ein Rettungszylinder und Lufthebekissen zur Verfügung. Abgerundet wird die Ausrüstung für dieses Einsatzspektrum durch sogenannte „Gully-Eier“, E-Sauger und zwei unterschiedliche Tauchpumpen.

Am Fahrzeugheck ist ein pneumatischer Lichtmast montiert, der über einen tragbaren Stromerzeuger mit 13 kVA Leistung versorgt wird. Die am Fahrzeug angebrachte Umfeldbeleuchtung sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Nacht.

Besatzung: 1/8 (1 Führungsdienstgrad und 8 Feuerwehrmänner)

LF 16



Das 12 Tonnen schwere und 190 PS starke Löschgruppenfahrzeug LF 16 ist weiterhin ein wichtiges Einsatzfahrzeug der Abteilung Sendling. Die Pumpenleistung beträgt 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck. Das LF 16 führt neben einer Vielzahl an Schläuchen und Armaturen zur Wasserförderung und Brandbekämpfung sowie Gerätschaften für einfache technische Hilfeleistungen auch einen 1200 Liter fassenden Wassertank mit. Bereits während der Anfahrt können zwei umluftunabhängige Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum aufgenommen werden.

Besatzung: 1/8

FeKW

Neben der üblichen Funkausstattung für Feuerwehrfahrzeuge ist der Fernsprechkraftwagen vor allen Dingen mit Material und Ausrüstung zum Aufbau und Betrieb von Feldtelefonverbindungen im Katastrophenfall oder bei Großschadensereignissen ausgerüstet. Bei der Abteilung Sendling wird dieses Fahrzeug vorwiegend als Zubringerfahrzeug für die luK-Gruppe eingesetzt.

Es ist geplant, den FeKW mit einer sinnvollen Zusatzausrüstung auszustatten, um den Einsatzwert dieses doch etwas antiquiert wirkenden Fahrzeuges zu steigern.

Besatzung: 1/6



MTW

Der Mannschaftstransportwagen (MTW) ist eines von zwei Fahrzeugen der Jugendfeuerwehr im Bereich Süd. Er ergänzt das LF 8 der Abteilung Forstenried. Somit ist der MTW nicht direkt der Abteilung Sendling zugeordnet, rückt aber bei eventuellen Großschadenslagen wie z.B. einem Unwetter mit aus. Er dient ausschließlich zum Transport von Feuerwehrangehörigen und führt weder Material zur Brandbekämpfung noch zur technischen Hilfeleistung mit.

Besatzung: 0/9



5. Neue Ausrüstung

Wärmebildkamera

Im Laufe des Jahres 2004 wurden alle Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München mit Wärmebildkameras ausgestattet. Dies war in vielen Stadtteilen nur durch die finanzielle Unterstützung der örtlichen Bezirksausschüsse und durch die großzügigen Spenden vieler Bürger möglich.

Schon im Voraus war man sich einig, dass es bei der Freiwilligen Feuerwehr im gesamten Stadtgebiet nur einen einheitlichen Wärmebildkamerateyp geben sollte. So fiel die Wahl relativ bald auf die 1,3 kg leichte und sehr handliche „Evolution 5000“ der Firma MSA Auer. Auch die geringe Größe und die Robustheit sprachen für diese Wärmebildkamera.

Aber wozu braucht die Feuerwehr überhaupt eine Wärmebildkamera?

Die Wärmebildtechnologie basiert darauf, einen anderen Bereich des Lichts abzubilden, als den, den wir mit unseren Augen wahrnehmen können. Da jeder Gegenstand, jede Oberfläche, jeder Körper eine andere spezifische Temperatur besitzt, ist es möglich, mit der Kamera Räume von absoluter Dunkelheit oder mit dichter Verrauchung klar zu betrachten. Die „Evolution 5000“ kann sogar Temperaturunterschiede von 0,5 °C differenzieren, was eine sehr scharfe beziehungsweise detailgetreue Darstellung der Umgebung ermöglicht.

Der vorgehende Feuerwehr-Trupp kann das Bild auf einem sechs auf acht Zentimeter großen Monitor auf der Rückseite der Kamera betrachten. Das Bild wird in Schwarz-Weiß-Grafik abgebildet, wobei kalte Stellen dunkler und warme Stellen heller dargestellt werden. Temperaturen von mehr als 500 °C werden in Rottönen dargestellt, was das Auffinden von Brandherden und Glutnestern enorm erleichtert.

Aber nicht nur Brandherde werden sichtbar. Auch können verletzte Personen in verrauchten Räumen oder nach einem Verkehrsunfall vermisste Insassen in der Dunkelheit um ein Vielfaches leichter aufgespürt werden. Ebenfalls können Füllstände von Tanklastzügen oder anderen Flüssigkeitstanks durch die Temperaturunterschiede der Flüssigkeit und der Luft im Tank unmittelbar von außen eingeschätzt werden.

Allerdings hat die Wärmebildtechnologie auch ihre Grenzen. Da die Kamera nur Wärmestrahlung wahrnimmt, ist es nicht möglich, mit ihr durch für unser Auge durchsichtige Medien, wie etwa Glas oder Wasser, zu blicken. Diese Oberflächen reflektieren die Strahlung und wirken auf dem Monitor vergleichbar wie ein Spiegel. So würde der Rettungstrupp beim Blick durch die Kamera in einer Glastüre sich selbst sehen, jedoch nicht die unmittelbar dahinter liegende vermisste Person. Eine Orientierung in einem durch die Brandbekämpfung mit heißem Wasserdampf gefüllten Raum ist mit der Kamera gar unmöglich. Da von allen Seiten die gleiche Wärmestrahlung auf die Kamera trifft, wird nur ein weißer Bildschirm dargestellt. Selbst das Erkennen von Konturen der Umgebung ist unmöglich. In solchen Situationen muss die Feuerwehr weiterhin auf altbewährte Orientierungs- und Absuchtechniken zurückgreifen.

Abschließend bleibt jedoch zu sagen, dass die Wärmebildkamera trotz ihrer Grenzen durch ihr breit gefächertes Einsatzspektrum und die Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten eine optimale Ergänzung der Ausrüstung der vorgehenden Feuerwehrleute darstellt.

Hohlstrahlrohre

Ende des Jahres bekam die Abteilung Sendling, quasi als Weihnachtsgeschenk, vier moderne C-Hohlstrahlrohre als Ersatz für die bisher verwendeten Mehrzweckstrahlrohre. Strahlrohre dienen der kontrollierten Wasserabgabe am Ende einer Schlauchleitung.

Doch neue Anforderungen im heutigen Innenangriff erfordern auch modernere Strahlrohre. In den USA und in Schweden sind bereits seit über einem Jahrzehnt sogenannte „Hohlstrahlrohre“ im Einsatz. Bei diesen Rohren können im laufenden Betrieb Durchflussmenge und Strahlform reguliert werden. Somit ist es möglich, einen effektiveren Löschangriff mit geringerem Wasserschaden durchzuführen. Hohlstrahlrohre erzeugen einen feineren Sprühstrahl, die man mit ihnen leicht stoßweise abgeben kann. Diese „Sprühstöße“ wirken durch die große Kühlwirkung Rauchgasdurchzündungen entgegen, die eine immense Gefahr für Trupps im Innenangriff darstellen.



Die Branddirektion München hatte bisher von einer Beschaffung von Hohlstrahlrohren abgesehen, da das Verhalten dieser Strahlrohre beim Einsatz in elektrischen Anlagen im Gegensatz zu den Mehrzweckstrahlrohren nicht bekannt war. Da jedoch bei einem Innenangriff immer mit der Existenz von spannungsführenden Teilen gerechnet werden muss und der Angriffstrupp auf keinen Fall gefährdet werden darf, bestand man auf eine elektrische Prüfung nach einem eigens entwickelten Verfahren. Erst als ein Hersteller gefunden war, dessen neues Strahlrohr die strenge Prüfung bestand, wurden die Rohre für Berufs- und Freiwillige Feuerwehr München beschafft.

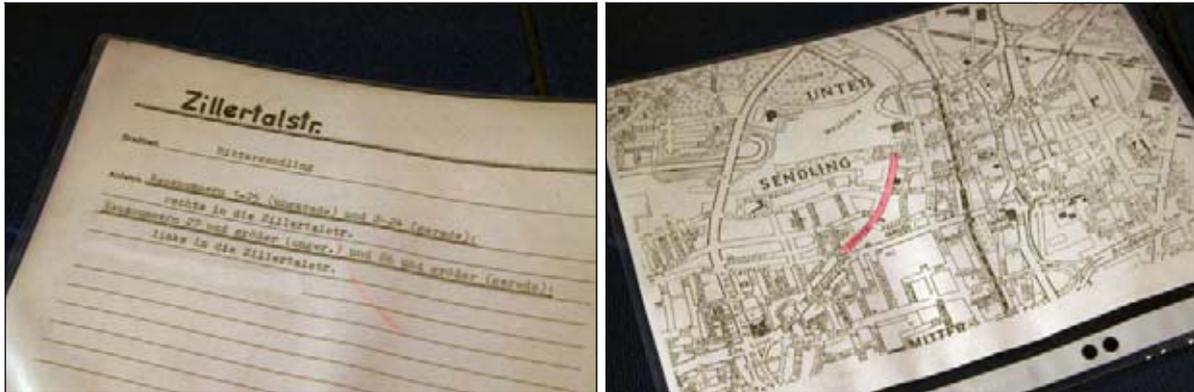
Das Rohr bietet neben dem Absperrorgan (Auf / Zu) eine Einstellmöglichkeit für die Strahlform (Vollstrahl / Flash-Over-Sprühstrahl / Sprühstrahl) sowie einen Einstellring für die Durchflussmenge (40 - 130 Liter pro Minute).

Nun sind diese zeitgemäßen Armaturen also auch bei der Abteilung Sendling im Einsatz. Erste positive Erfahrungen haben wir schon sammeln können, ausführliche Übungen zum optimalen Einsatz des Hohlstrahlrohres stehen uns allerdings noch bevor.

Straßenkartei

Schon seit längerer Zeit haben wir uns darum bemüht, unsere Straßenkartei effektiver zu gestalten.

Für jede einzelne Straße in unserem Ausrückebereich hatte Stefan Eschenbeck in mühevoller Kleinarbeit schon vor Jahren jeweils eine eigene Karteikarte angefertigt, auf der die Lage und die Anfahrt vom Gerätehaus zum Einsatzort in Bild und Wort dargestellt sind. Eine beachtliche Leistung, denn man muss wissen, dass es in unserem Ausrückebereich an die dreihundert verschiedene Straßen und Plätze gibt.



Um auch weiterhin bereits auf der Anfahrt eine möglichst umfangreiche Information über den Einsatzort bereitzustellen, wurden verschiedene Anläufe zur Verbesserung unternommen.

Etlche Umbenennungen und neue Straßennamen kamen in den Jahren hinzu und mussten eingearbeitet werden.

Ende 2003 konnten die Eckpunkte für unsere neue Straßenkartei gesetzt werden. Künftig werden die Karteikarten im Format DIN A 4 im Gerätehaus verwahrt und die einzelnen Straßen in einer EDV-gestützten Datei verwaltet.

Damit ist weiterhin sichergestellt, dass

- eine Vielzahl von Zusatzinformationen auf den Straßenkarten untergebracht werden kann (besondere Objekte, besondere Anfahrten, Gefahrstoffinformationen usw.)
- vor dem Ausrücken die notwendigen Unterlagen griffbereit zur Verfügung stehen
- auch künftig Objekt- / Einsatzpläne zur Verfügung gestellt werden können
- durch die EDV-gestützte Verwaltung Veränderungen wesentlich schneller und effektiver abgearbeitet werden können

Der erste Schritt zur Verwirklichung konnte nur mit tatkräftiger Unterstützung der Zentralschreinerei der Branddirektion München erfolgen. Nach einem Ortstermin mit Herrn Wieser von der Schreinerei wurde der Plan für einen Hängeschrank mit einer großzügigen Ablage- und Schreibfläche in der Fahrzeughalle nach unseren Wünschen erstellt.

Im Juni 2004 erfolgte die fachgerechte Montage.

Somit konnten wir im Eingangsbereich der Fahrzeughalle mit unserer Straßenkartei, dem Alarmfaxgerät für die Einsatzschreiben, dem Alarmquittierungssystem und einem Telefon unsere Einsatzunterlagen an einem zentralen Punkt zusammenführen. Diese Umsetzung hat sich bereits unzählige Male bestens bewährt.



An dieser Stelle sei auch der Schreinerei der Branddirektion mit ihrem Leiter Herrn Wieser und den Mitarbeitern für die Unterstützung herzlich gedankt.

Als nächster Schritt sind die vollständige Erfassung sämtlicher Straßen und Plätze unseres Ausrückebereiches in der EDV-gestützten Datei sowie die Zusammenführung von Informationen und entsprechendem Kartenmaterial zu den neuen Straßenkarten vorgesehen.

U-Bahn-Pläne

Da Einsätze in den meist unübersichtlichen U-Bahnhöfen besonders anspruchsvoll sind, gibt es für die Feuerwehr spezielle Objektpläne, mit deren Hilfe sich Gruppenführer und Mannschaft einen Überblick über den Bahnhof verschaffen können. Der Abteilung Sendling wurde pro Löschfahrzeug ein Satz Pläne der U-Bahnhöfe im Ausrückebereich zur Verfügung gestellt.

In Eigenarbeit wurden in den Löschfahrzeugen passende Halterungen installiert. Die Pläne sind nun so untergebracht, dass der Gruppenführer sie bereits während der Anfahrt heraussuchen und studieren kann.



6. luK-Gruppe Sendling – das erste Jahr

Im Jahresbericht 2003 wurde bereits auf ein für die Abteilung Sendling neues Einsatzspektrum im Bereich des Fernmeldewesens eingegangen. Seit Oktober 2003 übernimmt die Feuerwehr Sendling damit wichtige Aufgaben der Informations- und Kommunikationsgruppe (luK-Gruppe) der Freiwilligen Feuerwehr München. Nach nunmehr über einem Jahr luK-Tätigkeit sollen in diesem Artikel erste Erfahrungen dargestellt werden.

Bei größeren Einsätzen und außergewöhnlichen Ereignissen unterstützt die luK-Gruppe Sendling die örtliche Einsatzleitung der Berufsfeuerwehr (BF) München beim Aufbau und Betrieb von Fernmelde- und Kommunikationsmitteln. Zentraler Bestandteil der Einsatzleitung vor Ort ist dabei im Großschadensfall ein für die Feuerwehr München neu beschaffter Einsatzleitwagen ELW 2 (nach früherer Definition ELW 3) - das Katastropheneinsatzleitfahrzeug (KELF).



Dieser Sattelauflieger, der auf der Feuerwache 3 steht, wird nach der Alarm- und Ausrückordnung der Branddirektion München zurzeit bei folgenden Feuerwehr- und Rettungsdienstseinsätzen durch die Integrierte Leitstelle (ILST) München alarmiert:

- ab der Nachforderung eines 3. Löschzuges
- bei bestimmten Alarmstichworten wie z.B.: „Brand in Krankenhaus“, „Brand in U-/S-Bahn Tunnel“, etc.
- Alarmierung der „großen Einheit Rettungsdienst“
- besondere Einsatzlagen und Großveranstaltungen

Zur Erkundung von Aufstellflächen für das KELF und zur Abstimmung des Einsatzes mit dem Gesamteinsatzleiter vor Ort rückt zusätzlich vorab ein Einsatzleitwagen (ELW) der BF mit dem „Einsatzkoordinator KELF“ aus. Die Alarmierung der luK-Gruppe Sendling erfolgt zeitgleich über eine eigene Schleife des Funkmeldeempfängers. Als Zubringerfahrzeug steht für die Anfahrt zur Einsatzstelle für die luK-Gruppe momentan ein Fernsprechkraftwagen (FeKW) zur Verfügung.

Zum 31.12.04 zählte die luK-Gruppe der FF Sendling 14 Mitglieder. Der überwiegende Teil dieser Personen absolvierte in den vergangenen Jahren bereits eine Führungsausbildung als Gruppenführer (8 Kollegen) oder Zugführer (4 Kollegen) an der Staatlichen Feuerwehrscheule Geretsried. Diese Ausbildungen stellen heute, wie auch in Zukunft, eine wesentliche, unverzichtbare Grundlage für die zu erfüllenden Aufgaben bei der fernmeldetechnischen Unterstützung der Einsatzleitung der BF dar.

Die Übernahme der neuen Aufgabe war nach dem Start Ende 2003 vor allem im Berichtsjahr mit umfangreichen Zusatzausbildungen verbunden. Bereits im ersten Jahr konnten alle luK-Mitglieder ein BOS-Sprechfunkzeugnis sowie einen Funklehrgang als Basis für alle weiteren

Ausbildungen ablegen. In Kleingruppen wurden fortwährend unter sachkundiger Anleitung der Mitarbeiter der ILST in mehreren Schulungsbausteinen der Aufbau und die Inbetriebnahme der Fernmeldemittel des KELF geübt. Für die einzelnen IuK-Mitglieder bedeutete dies zusätzliche Ausbildungstermine an mehreren Samstagen neben dem Übungs- und Einsatzdienst in der Abteilung.

Durch mehrere Einsatzübungen mit dem KELF konnte das erlangte Wissen angewendet und erweitert werden. So fanden 2004 eine Großübung des Rettungsdienstes München am Fliegerhorst der Bundeswehr in Fürstenfeldbruck sowie eine Einsatzübung „Brand in U-Bahn“ an der Dülferstraße statt. Bei beiden Übungen konnten wichtige Erfahrungen unter nahezu realen Einsatzbedingungen gemacht werden.



Mehrere Mitglieder der IuK-Gruppe nahmen des Weiteren im Sommer 2004 jeweils im Vorfeld von Großveranstaltungen im Olympiastadion (Open Air Konzerte) an der Objektbesichtigung der Abteilung Vorbeugender Brandschutz der Branddirektion zur Verbesserung der Objektkunde vor Ort teil.

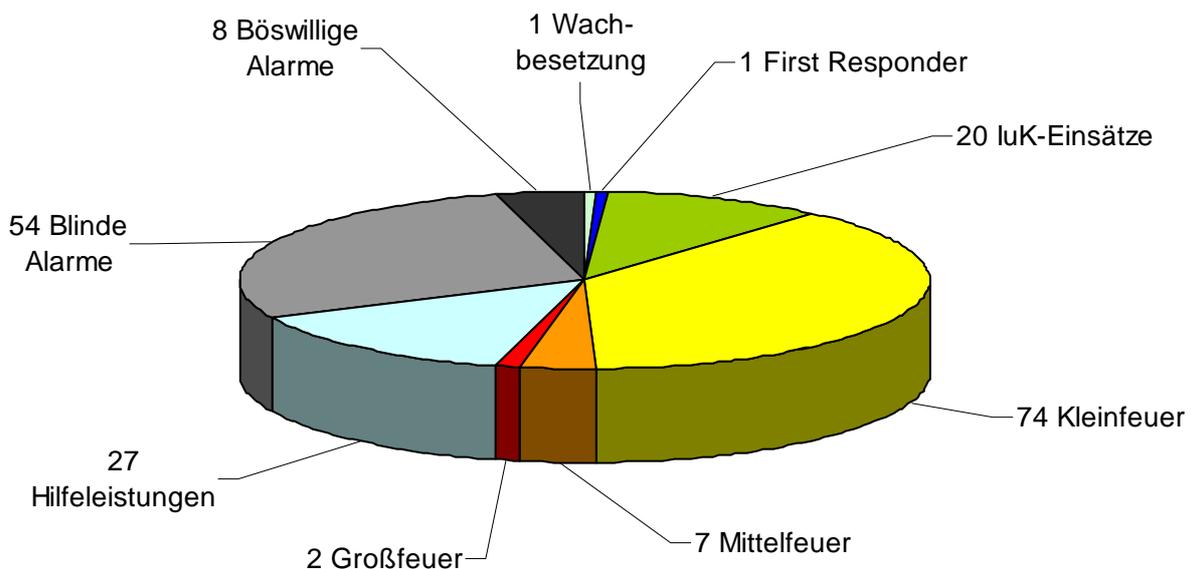
Im Berichtsjahr wurde die IuK-Gruppe Sendling insgesamt 20 Mal alarmiert. Der größte Anteil des Einsatzaufkommens liegt dabei bei der unmittelbaren Alarmierung des KELF zu bestimmten „Alarmstichworten“ wie zum Beispiel: „Brand in Krankenhaus“. Die Inbetriebnahme des KELF war hierbei in den seltensten Fällen nötig, da der Grund der Alarmierung oft ein Kleinbrand oder eine leichte Rauchentwicklung war. Bei allen Einsätzen konnte die von der Branddirektion geforderte Stärke von 3 Mann zur Unterstützung im KELF zu 100 Prozent erfüllt werden. Bei vielen Einsätzen stand sogar im Gerätehaus der Abteilung Sendling zusätzliches Personal bereit, das für weitere Aufgaben oder bei längeren Einsätzen für eine Ablösung der Mannschaft vor Ort hätte eingesetzt werden können. Die Eintreffzeit der IuK-Gruppe an der Einsatzstelle im Stadtgebiet München innerhalb von maximal 30 Minuten ab Alarmierung konnte ebenfalls immer erreicht werden.

Abschließend möchten wir uns bei allen Mitarbeitern und Ausbildern der ILST recht herzlich für die Ausbildung der IuK-Gruppe Sendling im abgelaufenen Jahr bedanken. Unser besonderer Dank gilt dabei Herrn Hauerwaas, der uns immer mit Rat und Tat bei der Organisation und Durchführung von Übungen mit dem KELF zur Seite stand. Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr.

7. Einsätze 2004

Mit 194 Einsätzen blieb die Einsatzbelastung im Vergleich zum Vorjahr (195 Einsätze) nahezu gleich. Somit bleibt die Abteilung Sendling weiterhin eine der mit Abstand meistbeschäftigten Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München.

Es ergibt sich nachfolgende Aufteilung auf die Einsatzarten:



Nicht nur die Gesamtzahl der Einsätze blieb unverändert, auch die Aufteilung auf die Einsatzarten gleicht der Vorjahresaufstellung in weiten Teilen. Während die Anzahl der Wachbesetzungen, Kleinfeuer, Mittelfeuer, Hilfeleistungen und der Böswilligen Alarmer nahezu gleich blieb, machte sich hauptsächlich ein Rückgang der Blinden Alarmer bemerkbar.

Diese Einsätze hatten im Jahr 2003 durch vermehrte Fehlalarmierungen automatischer Brandmeldeanlagen stark zugenommen und sind nun auf das Niveau von vor drei Jahren zurückgegangen (2001: 56 Blinde Alarmer).

Im November kam es zu zwei heftigen Großfeuern. Neben dem Brand in einer Halle auf dem ehemaligen Messegelände bleibt vor allem der spektakuläre Brand des Gartenausschanks der Gaststätte „Spektakel“ in Erinnerung.

Besonders erwähnenswert ist auch der „First Responder“-Einsatz: Am 11. September wurde eine im Gerätehaus anwesende Gruppe der Abteilung Sendling von der Integrierten Leitstelle zu einer bewusstlosen Person in die Heiterwanger Straße alarmiert. Die ausgebildeten Rettungsassistenten der Freiwilligen Feuerwehr konnten so mit der Erste-Hilfe-Ausrüstung des Löschfahrzeuges bereits mehrere Minuten vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr und des Rettungsdienstes die ersten Maßnahmen ergreifen. Der Zustand der Patientin hatte sich zum Glück schnell wieder verbessert.

Die luK-Einsätze, also die Alarmierung der Unterstützungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnik“ der Abteilung Sendling, nahmen scheinbar deutlich zu (Vorjahr: 4 Einsätze). Die luK-Einheit wird jedoch erst seit September 2003 alarmiert, weshalb die diesjährigen Zahlen nicht mit dem Vorjahr zu vergleichen sind. Auffällig hoch ist die Quote der „Blinden“ luK-Alarmierungen: Bei insgesamt 20 Einsätzen wurde die luK-Einheit nur in drei Fällen tätig; bei einem dieser drei „Einsätze“ handelte es sich noch dazu um eine unangekündigte Übung.

Die Alarmierungen 2004 im Einzelnen:

Datum	Zeit	Einsatzort	Meldung
01.01.04	00:24	Marbachstraße + Tutzingener Straße	Brand auf Balkon
01.01.04	00:42	Schleißheimer Straße	Kleinf Feuer
02.01.04	18:44	Heckenstallerstraße	Fahrzeugbrand (LKW)
06.01.04	19:20	Hansastraße	Rauchentwicklung
08.01.04	22:28	U-Bahnhof St.-Quirin-Platz	Rauchentwicklung (IuK-Einsatz)
09.01.04	04:00	Baumgartnerstraße	Rauchentwicklung

Ein Passant bemerkte eine Rauchentwicklung im Bereich der Fensterfront im ersten Stock eines vierstöckigen Mehrfamilienhauses an der Baumgartnerstraße und verständigte die Feuerwehr. Nach gewaltsamem Eindringen über das Schlafzimmerfenster konnte der allein lebende 40-jährige Wohnungsinhaber in seiner stark verqualmten Wohnung in der Badewanne liegend aufgefunden werden. Er war kaum ansprechbar und musste mit dem Rettungsdienst wegen einer Rauchvergiftung in eine Münchner Klinik gebracht werden.

Es konnte festgestellt werden, dass im Schlafräum eine Matratze schwelte. Aufgrund der rechtzeitigen Brandentdeckung entstand lediglich leichter Sachschaden durch Rußniederschlag in den Wohnräumen. Die Brandfahnder der Münchner Polizei nahmen die Ermittlungen auf. Als Ergebnis der Brandortbesichtigung wurde festgestellt, dass der Brand an der Matratze im Schlafzimmer des 40-jährigen Wohnungsinhabers durch diesen selbst gelegt worden ist. Als Motiv kommt seine psychische Erkrankung in Frage.

10.01.04	09:12	Baumgartnerstraße	Feuer
18.01.04	16:57	Albert-Roßhauper-Straße	Zimmerbrand
19.01.04	00:19	U-Bahnhof Implerstraße	Person unter U-Bahn

Ein schwerer Zwischenfall mit einem Toten und einem Schwerverletzten ereignete sich am Montag am U-Bahnhof Implerstraße. Kurz nach Mitternacht gingen drei Iraker nach einem Gaststättenbesuch zu der U-Bahnstation. Aufgrund ihrer starken Alkoholisierung mussten sich aus der Gruppe zwei Zecher, ein 39-jähriger und ein 37-jähriger Iraker, gegenseitig stützen. Zudem war der 37-Jährige aufgrund einer alten Verletzung an beiden Beinen stark gehbehindert.

Zeugenaussagen zufolge verloren sie an der Bahnsteigkante der U3 das Gleichgewicht und fielen in den Gleisbereich. Als kurz darauf ein Zug in den Bahnhof einfuhr, versuchte sich der 37-Jährige in den Fluchttunnel neben den Gleisen zu retten. Trotz sofort eingeleiteter Notbremsung wurde er von der U-Bahn an den Beinen erfasst und erlitt dadurch schwere Verletzungen. Der andere Mann wurde beim Zurückklettern auf den Bahnsteig zwischen U-Bahn und Bahnsteig eingeklemmt.

Alarmierte Kräfte der Feuerwachen Mitte und Westend sowie der Freiwilligen Feuerwehr Sendling drückten den U-Bahnwagen mit pneumatischen Hebekissen zur Seite, um den eingeklemmten Mann befreien zu können. Aufgrund seiner schweren Verletzungen wurde er vom Feuerwehr-Notarzt versorgt und unter Reanimationsbedingungen in den Schockraum einer Münchner Klinik transportiert. Dort verstarb er kurze Zeit später.

Der andere Mann wurde aus dem Gleisbereich gerettet und ebenfalls in eine Münchner Klinik verbracht. Der U-Bahnfahrer und der Begleiter der beiden Verunglückten mussten psychologisch vom Kriseninterventionsteam des ASB versorgt werden. Der U-Bahnverkehr wurde bis Betriebschluss eingestellt.

Diesen Zwischenfall nimmt die Feuerwehr zum Anlass, nochmals eindringlich auf die Lebensgefahr in Gleisbereichen hinzuweisen. Diese besteht natürlich durch den Bahnverkehr, aber auch durch dort verlaufende elektrische Anlagen.

19.01.04 14:39 Linderhofstraße

Zimmerbrand

Der Löschzug der Feuerwache Sendling und Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Sendling wurden zu einem vermeintlichen Zimmerbrand in die Linderhofstraße nach Mittersending gerufen. Nachdem Rauchgeruch bemerkbar war, verschafften sich die Einsatzkräfte kurzerhand gewaltsam Zutritt zu dem Wohnbereich des Einfamilienhauses.

Im Schlafzimmer fanden sie den Leichnam eines etwa 70-jährigen Bewohners auf dem Fußboden vor. Daneben brannten Teile der Einrichtung. Mit einem C-Rohr löschten die Feuerwehrmänner den Brand. Für den Mann kam jede Hilfe zu spät. Der Brandrauch wurde noch mit einem Hochleistungslüfter aus dem Haus gedrückt.

Neben dem Besitzer waren keine Personen anwesend, die durch das Feuer gefährdet gewesen wären. Ob Brandrauch für den Tod des Mannes verantwortlich war, wird in einer gerichtsmedizinischen Untersuchung geklärt. Die Brandfahndung der Polizei hat ihre Ermittlungen zur Ursache des Brandes aufgenommen. (Foto)



- 22.01.04 13:29 Am Westpark
- 23.01.04 14:31 Hansastrasse
- 23.01.04 20:03 Alramstraße
- 24.01.04 08:37 Ismaninger Straße

- Unfall - Person eingeklemmt
- Brennt Container im Freien
- Rauchentwicklung
- Feuermeldung (IuK-Einsatz)

26.01.04 08:31 Albert-Roßhaupter-Straße

Fahrzeugbrand (PKW) in Freien

(Foto: Der Motorraum dieses BMW brannte vollständig aus)



27.01.04 20:56 Hansastraße

Zimmerbrand

28.01.04 08:18 Oberauer Straße

Gasauströmung

28.01.04 17:02 Höltystraße

Brandgeruch

02.02.04 17:19 Cimbernstraße

Containerbrand

02.02.04 17:56 Kürnbergstraße

Zimmerbrand

03.02.04 09:26 Karwendelstraße

Rauchentwicklung

03.02.04 09:59 Hansastraße

Fahrzeugbrand (LKW)

Unter starker Rauchentwicklung brannte der Aufbau eines Lkw in Sendling. Der mit Obst beladene Lastwagen fing aus völlig unbekannter Ursache zu brennen an. Die Flammen zerstörten den Aufbau und die Ladung des 7,5-Tonner komplett. Mit zwei Löschrohren bekämpften die Feuerwehrmänner der Wache Westend das Feuer.

Während der Löscharbeiten wurde die Hansastraße für den gesamten Verkehr gesperrt. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 20 000 €

03.02.04 17:24 Lindwurmstraße

Fahrzeugbrand (PKW) im Freien

05.02.04 22:26 Hochmeierstraße

Zimmerbrand

10.02.04 11:42 Pfeuferstraße

Feuermeldung

13.02.04 12:56 Alramstraße + Daiserstraße

Feuer

15.02.04 10:07 Kraelerstraße

Feuermeldung

22.02.04 02:12 Reichersbeurer Straße

Rauchentwicklung

26.02.04 15:15 Pfeuferstraße

Zimmerbrand

26.02.04 17:04 Pfeuferstraße

Zimmerbrand

28.02.04 10:05 Pfeuferstraße

Zimmerbrand

01.03.04 16:29 Heiterwanger Straße + Rattenberger Straße Brennt Container im Freien

06.03.04 03:43 Passauerstraße

Fahrzeugbrand (PKW) im Freien

Am Samstag bemerkte ein Anwohner früh morgens, wie sich am Aufbau eines Ford Transit in der Passauerstraße Rauch entwickelte. Sofort verständigte er die Feuerwehr. Durch die schnelle Entdeckung konnte das Brandgeschehen auf den Fahrzeuginnenraum begrenzt werden. Insgesamt entstand ein Schaden in Höhe von ca. 3.000 €

Bei der Brandortbesichtigung durch das Kommissariat 113 (Brandfahndung) konnte festgestellt werden, dass ein unbekannter Täter am Auto die Seitenscheibe eingeschlagen hatte. Anschließend setzte er im Laderaum des Fahrzeugs Kartonagen mit Motorölgebinden in Brand. Hinweise auf den Täter ergaben die Ermittlungen bislang nicht.

09.03.04 09:48 Pfeuferstraße

Zimmerbrand

12.03.04 07:54 Endelhauserstraße

Zimmerbrand

12.03.04 11:12 Leonhard-Moll-Bogen

VU - Person eingeklemmt

Glück im Unglück hatte eine 48-jährige Münchnerin in Sendling. Die Frau war mit ihrem Daihatsu Geländewagen aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen. Das Fahrzeug stürzte dabei um und prallte gegen einen Baum. Die Fahrerin wurde in ihrem PKW eingeschlossen und konnte sich nicht selbst befreien.

Einsatzkräfte der Feuerwachen Sendling und Westend unterstützt durch die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Sendling befreiten die Eingeschlossene aus ihrer Zwangslage. Ein Notarzt versorgte die Verletzte vor Ort. Zur weiteren Behandlung kam sie mit einem Rettungswagen in ein Münchner Krankenhaus. Trotz des schweren Unfalls erlitt die Dame nur leichte Verletzungen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. (Foto)



12.03.04 17:17 Gotzinger Straße

Rauchentwicklung

18.03.04 10:59 Ridlerstraße

Feuermeldung

18.03.04 14:42 Engelhardstraße

Rauchentwicklung

18.03.04 16:29 Bavariastraße

Zimmerbrand

26.03.04 14:52 Ganghoferstraße

Fahrzeugbrand (PKW) im Freien

28.03.04 00:10 Implerstraße**Zimmerbrand**

Ein Anwohner bemerkte im ersten Stock eines mehrstöckigen Wohngebäudes an der Implerstraße eine Rauchentwicklung und verständigte die Feuerwehr. Diese stellte fest, dass im Hausflur ein Kinderwagen brannte. Durch den Brand wurde der Kinderwagen einer 27-jährigen Fachverkäuferin zerstört und der Hausflur durch Rußniederschlag stark in Mitleidenschaft gezogen.

Insgesamt entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 10.000 Euro. Die Brandfahnder der Münchner Kriminalpolizei haben die Ermittlungen aufgenommen.

30.03.04 19:35 Friedrich-Hebbel-Straße + Heckenstallerstraße**Fahrzeugbrand (PKW) im Freien**

Verletzter durch technischen Defekt an PKW: Durch eine Dampfentwicklung im Motorraum eines BMWs zog sich der Fahrer Verbrühungen an Hals und Oberkörper zu. Außerdem erlitt er durch Einatmen des Dampfes ein Inhalationstrauma.

Feuerwehrleute begannen mit der Erstversorgung des Verletzten, weitergeführt durch die kurz darauf eintreffende Besatzung eines Rettungswagens. Der Patient kam mit dem Rettungswagen zur weiteren Behandlung in eine Klinik.

05.04.04	00:47	Garmischer Straße + Tübinger Straße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
05.04.04	08:59	Hansastraße	Feuermeldung
06.04.04	11:28	Berlepschstraße	Feuermeldung
07.04.04	16:30	Brudermühlstraße im Tunnel	Feuermeldung
08.04.04	16:08	U-Bahnhof Scheidplatz	Rauchentwicklung (IuK-Einsatz)
10.04.04	22:33	Hansastraße	Feuermeldung
19.04.04	07:49	Garmischer Straße + Treffauerstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
22.04.04	23:59	Radlkoferstraße	Feuermeldung
23.04.04	17:50	Hansastraße	Rauchentwicklung
24.04.04	16:19	Pfeuferstraße	Zimmerbrand
24.04.04	17:35	Pfeuferstraße	Zimmerbrand
24.04.04	21:17	Westparksee im Ostteil	Kleinf Feuer
26.04.04	13:06	Ridlerstraße	Feuermeldung
26.04.04	15:34	Ridlerstraße	Feuermeldung
28.04.04	17:28	Passauerstraße	Rauchentwicklung
02.05.04	17:16	Esswurmstraße	Zimmerbrand
03.05.04	09:59	U-Bahnhof Westpark	Brandgeruch
04.05.04	14:58	Hansastraße	Feuermeldung
07.05.04	10:15	Radlkoferstraße	Feuermeldung
08.05.04	21:42	Krüner Straße	Brennt Mülltonne
14.05.04	16:51	Friedrich-Hebbel-Straße + Johann-Clanze-Straße	Person droht abzustürzen
15.05.04	21:43	Alois-Gilg-Weg	Brennt Container im Freien
18.05.04	02:02	Aberlestraße	Rauchentwicklung
18.05.04	09:49	Gotzinger Platz	Feuermeldung
21.05.04	17:42	Westendstraße	Zimmerbrand
26.05.04	14:37	Friedrich-Hebbel-Straße + Johann-Clanze-Straße	VU (LKW) - Person eingeklemmt

Ein 48-jähriger deutscher Kraftfahrer aus Kolbermoor war am Mittwoch auf der Johann-Clanze-Straße unterwegs. An der Kreuzung zur Friedrich-Hebbel-Straße wollte er nach rechts in diese einbiegen. Zunächst musste er bei Rotlicht an der Ampel anhalten. Zur gleichen Zeit fuhr eine 64-jährige deutsche Hausfrau als Radfahrerin auf dem rechten Radweg der Johann-Clanze-Straße und wollte den Kreuzungsbereich geradeaus überqueren.

Als die Ampel auf Grün schaltete, begann der Lkw-Fahrer sein Abbiegemanöver. Dabei übersah er die seitlich in gleicher Richtung fahrende Radfahrerin, wobei er diese mit dem Vorderrad erfasste. Während die Radlerin unter den Lkw stürzte, wurde ihr Fahrrad überrollt. Die Frau war nicht eingeklemmt. Sie wurde vom Rettungsdienst mit Rippenbrüchen und einem Knöchelbruch am linken Bein zur stationären Behandlung in ein Münchner Krankenhaus gebracht. Das Fahrrad wurde total, der Lkw nicht beschädigt.

27.05.04	14:05	Gotzinger Platz	Feuermeldung
01.06.04	11:10	Ridlerstraße	Feuermeldung
07.06.04	13:02	Hansastraße	Zimmerbrand
<p>Beim Kochen hörte ein etwa 70-jähriger Mann den schrillen Warnton seines Rauchmelders. Bei der sofortigen Kontrolle des Wohnzimmers entdeckte der Bewohner seinen in Brand geratenen Fernseher. Aufgrund der frühzeitigen Entdeckung des Brandes gelang es dem Mann den Stecker des Fernsehers zu ziehen und die Zimmertüre zu schließen. Feuerwehrmänner der Wache "Westend" und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Sendling löschten den Zimmerbrand rasch ab. Verletzt wurde niemand. Der Schaden an der Wohnung beträgt rund 10.000 €.</p>			
10.06.04	22:55	Hansastraße	Zimmerbrand
10.06.04	23:51	Ganghoferstraße	Brennt Container im Freien
11.06.04	00:54	Margaretenplatz	Fahrzeugbrand (Motorrad) im Freien
11.06.04	01:29	Konrad-Peutinger-Straße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
11.06.04	13:54	Toni-Merkens-Weg	Anfahrtprobe KELF (luK-Einsatz)
11.06.04	15:51	Baumgartnerstraße	Zimmerbrand
18.06.04	11:49	Rupperstraße	Anforderung des KELF (luK-Einsatz)
20.06.04	18:41	Hansastraße	Feuermeldung
22.06.04	14:28	Scharnitzstraße	Feuermeldung
25.06.04	23:06	Am Westpark + Hansstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
30.06.04	15:18	Brudermühlstraße	Unfall Person eingeklemmt
03.07.04	02:57	Fernpaßstraße	Brennt Container im Freien
07.07.04	08:36	Am Westpark	Fahrzeugbrand in Garage (PKW)
07.07.04	18:59	Plinganserstraße + Sylvensteinstraße	VU - Person eingeklemmt
<p>(Foto: Bei diesem Unfall wurden die Insassen zum Glück nicht eingeklemmt und nur leicht verletzt)</p>			



08.07.04	12:54	Garmischer Straße	Feuermeldung
08.07.04	13:48	Eichstätter Straße	Feuermeldung
08.07.04	18:30	Zillertalstraße	Ölspur
11.07.04	08:11	Konrad-Celtis-Straße	Person droht zu springen
14.07.04	13:34	Eichstätter Straße	Feuermeldung
16.07.04	15:06	Heckenstallerstraße	Brennt Wohnwagen
16.07.04	23:32	Martin-Behaim-Straße	Zimmerbrand
17.07.04	16:08	Radlkoferstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien

17.07.04 18:28 Barmer Straße + Westendstraße**VU mit Schienenfahrzeug**

Eine 26-jährige Hausfrau fuhr am Samstagabend mit ihrem Mercedes auf der Westendstraße Richtung Nordosten. Auf Höhe der Einmündung zur Ludwigshafener Straße wollte die Frau wenden. Dabei übersah sie jedoch die Trambahn der Linie 18, die auf dem Hochgleis in gleicher Richtung gefahren wurde. Der 44-jährige Straßenbahnfahrer konnte nicht mehr vermeiden, dass er mit der Front der Trambahn in die Fahrerseite des Mercedes fuhr. Bei dem Zusammenstoß wurden der Straßenbahnfahrer, die Hausfrau und vier weitere Insassen, davon 3 Kinder, leicht verletzt. Sie kamen alle mit Rettungsdiensten in verschiedene Krankenhäuser zur ambulanten Behandlung. Der Mercedes wurde total beschädigt, an der Straßenbahn entstand mittlerer Sachschaden. Für etwa eine Stunde kam es zur Behinderung des Straßenbahnverkehrs. (Foto)

**18.07.04 06:15 Implerstraße****Zimmerbrand**

In letzter Sekunde retteten Feuerwehrbeamte der Hauptwache eine schlafende 48-jährige Frau aus ihrer brennenden Wohnung. Das Feuer brach in der Küche aus und verqualmte die gesamte Dreizimmer-Wohnung. Beim Aufbrechen der Tür wachte die 48-Jährige auf und öffnete die Wohnung. Rettungsassistenten der Feuerwehr brachten die Frau mit einer Rauchvergiftung sofort in ein Krankenhaus. Trotz des schnellen Ablöschens der Flammen wurde die Küche bei dem Brand komplett zerstört. Die anderen Räume der Wohnung wurden durch Rauch und Ruß stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf ca. 40 000 €

20.07.04 14:34 Westendstraße**Kellerbrand**

Auf einem Kirchengrundstück an der Westendstraße befindet sich ein freistehendes zweistöckiges Gebäude mit den Arbeitsräumen bzw. Einrichtungen des Sozialdienstes. Am Dienstag wurden Mitarbeiter während der Essensausgabe auf Rauchentwicklung im Kellergeschoss aufmerksam und verständigten die Feuerwehr. Es konnte festgestellt werden, dass im Bereich der Küchenzeile des ca. 30 qm großen Besprechungsraumes ein Brand ausgebrochen war. Durch das Feuer wurde die Küchenzeile erheblich beschädigt und es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 10.000 Euro. Weitere Schäden entstanden durch Rußniederschlag in den angrenzenden Räumlichkeiten.

Aufgrund der Ermittlungen durch die Brandfahndung der Polizei wird davon ausgegangen, dass der Brand durch einen technischen Defekt in einer Kaffeemaschine verursacht worden ist.

24.07.04	00:36	Passauerstraße	Person droht abzustürzen
25.07.04	13:42	Implerstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
28.07.04	21:29	Schmuzerstraße	Zimmerbrand
31.07.04	04:05	Badgasteiner Straße	Brennt Container im Freien
02.08.04	20:25	Eichstätter Straße	Feuermeldung
04.08.04	03:16	Oberländerstraße	Kleinf Feuer
06.08.04	21:34	Grüntensteinstraße	Gasauströmung

- | | | | |
|-----------------|--------------|------------------------|---------------------------|
| 08.08.04 | 20:05 | Ganghoferstraße | Zimmerbrand |
| 11.08.04 | 22:54 | Arnimstraße | Rauchentwicklung |
| 12.08.04 | 20:10 | Ganghoferstraße | Bauzaun auf Straße |

Zu rund 100 unwetterbedingten Einsätzen musste die Münchner Feuerwehr gestern Nacht zwischen 19.00 und 22.00 Uhr ausrücken. 80 Mal waren die Einsatzkräfte damit beschäftigt, geknickte Äste und Bäume von Straßen und Gehwegen zu entfernen. Bei ca. 10 Einsätzen mussten die Feuerwehrleute Keller auspumpen. In vier Fällen wurden Bauzäune und Gerüste gesichert. Die in München entstandenen Schäden können derzeit noch nicht geschätzt werden. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. (Foto)



- | | | | |
|-----------------|--------------|----------------------------------|---------------------------|
| 12.08.04 | 20:15 | Baumgartnerstraße | Unterführung unter Wasser |
| 12.08.04 | 20:39 | Elsenheimerstraße | Bauzaun auf Straße |
| 12.08.04 | 20:55 | Westendstraße | Baum auf Straße |
| 12.08.04 | 20:10 | Gerätehaus Sendling | Wachbesetzung |
| 13.08.04 | 17:22 | Heiterwanger Straße | Brandgeruch |
| 14.08.04 | 20:34 | Pfeufferstraße + Radlkoferstraße | VU Person eingeklemmt |
| 25.08.04 | 10:38 | U-Bahnhof Implerstraße | Rauchentwicklung |

Vermutlich setzte Funkenflug Staubablagerungen und Zeitungen in der Tunnelröhre in Brand, wodurch der hölzerne Notlaufsteg Feuer fing. Bei der Ankunft der Einsatzkräfte drückte dicker Rauch aus den Notausstiegen und dem U-Bahnhof. Die Feuerwehrbeamten rückten unter schwerem Atemschutz zum Brandherd vor. Sie brachten das Feuer schnell in ihre Gewalt und löschten es ab.

Der Brandrauch hatte sich im Tunnelsystem ausgebreitet und drohte angrenzende Bahnhöfe zu verrauchen. Die Einsatzkräfte begannen sofort mit Hochleistungslüftern die Entrauchung der Tunnelröhre und kontrollierten die angrenzenden Bahnhöfe. Die Be- und Entlüftungsarbeiten waren zeitintensiv und dauerten bis ca. 12.30 Uhr. Die Höhe des Sachschadens ist eher gering, lässt sich aber derzeit nicht beziffern. Personen waren nicht gefährdet.

(Foto siehe nächste Seite)



- | | | | |
|-----------------|--------------|--------------------------|--------------------------------|
| 25.08.04 | 10:45 | U-Bahnhof Implerstraße | Rauchentwicklung (IuK-Einsatz) |
| 01.09.04 | 21:09 | Partnachplatz | Zimmerbrand |
| 04.09.04 | 05:06 | Waldfriedhofstraße | Rauchentwicklung |
| 04.09.04 | 07:48 | Ganghoferstraße | Zimmerbrand |
| 06.09.04 | 12:16 | Garmischer Straße | VU Person eingeklemmt |
- (Foto: Bei diesem Unfall kam ein PKW auf dem Dach zum liegen)



- | | | | |
|----------|-------|------------------------|----------------------------|
| 08.09.04 | 10:16 | Droste-Hülshoff-Straße | Feuermeldung |
| 08.09.04 | 21:49 | Burgkmairstraße | Brennt Container im Freien |
| 09.09.04 | 19:31 | Brudermühltunnel | Feuermeldung |
| 11.09.04 | 02:02 | Heimeranplatz | Brennt Mülleimer |
| 11.09.04 | 03:44 | Brudermühltunnel | Feuermeldung |
| 11.09.04 | 16:12 | Heiterwanger Straße | Bewusstlose Person |
| 15.09.04 | 11:17 | Schlegelstraße | Gasauströmung |

17.09.04 06:10 Unterhachinger Straße

**Brennt Düngemittellager
(IuK-Einsatz)**

Am frühen Morgen wurde die Informations- und Kommunikationsgruppe (IuK) der Abteilung Sendling zur Abwicklung des Funkverkehrs im Einsatzleitfahrzeug alarmiert.

Aus unbekannter Ursache kam es in den Morgenstunden zu einem ausgedehnten Dachstuhlbrand in einer mehrstöckigen Industrielagerhalle. Bei Ankunft der Einsatzkräfte der Feuerwehr war das Dach des Gebäudes bereits durchgebrannt und die Flammen von weitem sichtbar. Ein energischer Löschangriff der Feuerwehrmänner konnte ein weiteres Übergreifen der Flammen auf untere Geschosse oder Lagergut verhindern.

Auf Grund herabfallender Dachziegel musste die angrenzende S-Bahnstrecke der Linie 7 für eine gute Stunde gesperrt werden. Die Unterhachinger Straße war für ca. drei Stunden beidseitig gesperrt.

Mit einer Wärmebildkamera orteten die Einsatzkräfte die restlichen Glutnester und kontrollierten alle weiteren Räume. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch mehrere Stunden an. Insgesamt waren mehr als hundert Feuerwehrmänner im Einsatz. Personen wurden bei diesem Einsatz nicht verletzt. Der Sachschaden kann von der Feuerwehr nicht beziffert werden. (Foto)



17.09.04	08:00	Heckenstallerstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
17.09.04	16:50	A96 - Fahrtrichtung Lindau	Fahrzeugbrand auf BAB
17.09.04	23:59	Fachnerstraße	Brennt Zigarettenautomat
20.09.04	02:07	S-Bahnhof Heimeranplatz	Person unter S-Bahn
21.09.04	00:16	U-Bahnhof Michaelibad	Brand in Tunnel (IuK-Einsatz)
29.09.04	12:04	Radlkoferstraße	Feuermeldung
29.09.04	16:29	Radlkoferstraße	Feuermeldung
30.09.04	16:13	Radlkoferstraße	Feuermeldung
03.10.04	01:01	Hansastraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien

06.10.04	05:40	Radlkoferstraße	Feuermeldung
07.10.04	04:12	Ridlerstraße	Feuermeldung
07.10.04	06:05	Ridlerstraße	Feuermeldung
10.10.04	12:26	Valleystraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
11.10.04	20:53	Ganghoferstraße	Zimmerbrand - Ölofen explodiert
14.10.04	12:01	Ohlstadter Straße	Zimmerbrand
14.10.04	19:39	Ohlstadter Straße	Feuer

(Foto: Die beiden Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Sendling am Einsatzort)



15.10.04	14:50	Garmischer Straße + Leonhard-Moll-Bogen	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
16.10.04	14:07	Martin-Behaim-Straße	Zimmerbrand
17.10.04	01:12	Kiefersfeldener Straße	Brennt Papiertonne
17.10.04	19:49	An der Stemmerwiese + Ramungstraße	Feuer
19.10.04	17:45	Ismaninger Straße	Rauchentwicklung (luK-Einsatz)
21.10.04	09:05	Rathausplatz (Unterhaching)	Fahrzeugbrand in Tiefgarage (luK-Einsatz)

Für den folgenden Einsatz wurde die Informations- und Kommunikationsgruppe (luK) der Abteilung Sendling zur Besetzung des Einsatzleitfahrzeugs alarmiert.

Am Rathausplatz in Unterhaching befindet sich eine öffentliche Tiefgaragenanlage mit insgesamt 75 Stellplätzen. Eine 24-jährige Frau aus München stellte am Donnerstagmorgen ihren Pkw der Marke Renault in der Tiefgarage ab. Beim Abziehen des Zündschlüssels löste die Hupe aus und konnte nicht mehr abgestellt werden. Während die 24-Jährige von ihrem Arbeitsplatz am Rathausplatz ihre Kfz-Werkstätte anrief, wurde ein weiterer Tiefgaragenbenutzer auf das hupende Fahrzeug aufmerksam. Gleichzeitig stellte er fest, dass es leicht aus dem Motorraum herausqualmte. Bis zum Eintreffen der sofort verständigten Feuerwehr stand das Fahrzeug bereits in Flammen. Durch den Brand wurde der Pkw zerstört. Weitere Schäden entstanden durch thermische Einwirkung in der Garagenanlage. Ca. 40 Fahrzeuge wurden durch Rußniederschlag beschädigt. Insgesamt entstand ein Schaden in Höhe von ca. 100.000 €.

Die angrenzenden Wohnanwesen mussten evakuiert werden. Eine 45-jährige Frau und ein 63-jähriger Mann mussten nach Rauchinhalation vor Ort ambulant behandelt werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Als Ergebnis der Brandortbesichtigung wird davon ausgegangen, dass der Brand durch einen technischen Defekt im Motorraum des Renaults verursacht worden ist. Hinweise auf Fremdeinwirkung ergaben sich nicht.

(Foto: FF Taufkirchen, siehe nächste Seite)



21.10.04	17:17	Westendstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
22.10.04	18:15	Fürstenrieder Straße + Kärntner Platz	Kleinf Feuer
22.10.04	18:41	Garmischer Straße	Ölspur
23.10.04	23:06	Implerstraße	Zimmerbrand
26.10.04	02:43	Promenadeplatz	Feuer im Festsaal (IuK-Einsatz)

Für den folgenden Einsatz wurde die Informations- und Kommunikationsgruppe (IuK) der Abteilung Sendling zur Besetzung des Einsatzleitfahrzeugs alarmiert.

Einem Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes ist es zu verdanken, dass im Festsaal eines Hotels kein größerer Brand entstanden ist. Bei seinem Routinekontrollgang entdeckte er in Brand geratene Müllsäcke. Noch vor Ankunft der Feuerwehr konnten er und andere Hotelmitarbeiter den Entstehungsbrand löschen. Mit Hochleistungslüftern wurde der Festsaal entrauchet. Der Schaden wird auf ca. 5.000 € geschätzt. Wegen Verdacht der Brandstiftung hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

27.10.04	09:31	Ridlerstraße	Feuermeldung
28.10.04	10:33	Arnimstraße + Kürnbergstraße	Gasausströmung
31.10.04	14:25	Marbachstraße	Feuermeldung
03.11.04	17:52	Barlachstraße	Rauchentwicklung in Lager (IuK-Einsatz)
04.11.04	05:08	Zillertalstraße	Feuermeldung
04.11.04	11:44	Luise-Kiesselbach-Platz + A95	Brennt Unrat im Freien
05.11.04	14:39	Aberlestaße	Brennt PKW in Tiefgarage
06.11.04	08:41	Meier-Helmbrecht-Straße	Kellerbrand
06.11.04	09:13	Friedrich-Hebbel-Straße	Rauch aus Wohnung
06.11.04	18:40	Ganghoferstraße	Rauchentwicklung
08.11.04	03:57	Ridlerstraße	Feuermeldung

09.11.04 04:53 Zillertalstraße**Rauchentwicklung**

In einem viergeschossigen Wohnhaus brach in einer Küche Feuer aus. Der 31-jährige Wohnungsinhaber versuchte noch zu löschen. Bei dem Löschversuch zog sich der Mann leichte Verbrennungen im Gesicht und eine Rauchvergiftung zu. Seine 32-jährige Partnerin und die zwei- und fünfjährigen Söhne zogen sich ebenfalls leichte Rauchvergiftungen zu.

Rettungsassistenten brachten die Familie zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus. Feuerwehrmänner drangen, geschützt durch Pressluftatmer, in die stark verrauchte Wohnung ein und löschten den Zimmerbrand rasch ab.

Für die anderen Bewohner des Hauses bestand keine Gefahr. Der Schaden an den verrußten Räumen beträgt etwa 20.000 €.

09.11.04 14:03 Johannes-Timm-Straße**Dachstuhlbrand**

Bei Schneidarbeiten geriet in einer alten Messehalle die Lüftungszentrale in Brand. Die Arbeiter konnten trotz eines Löschversuches mit einem Pulverlöcher eine rasche Ausbreitung der Flammen nicht verhindern. Alle Arbeiter konnten den Gefahrenbereich unverletzt verlassen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr standen Teile der Lüftungsanlage auf dem Dach der 4000 Quadratmeter großen Halle unter starker Rauchentwicklung in Brand. Die Löschangriffe mehrerer Trupps über zwei Drehleitern und durch das Treppenhaus führten nach gut einer halben Stunde zum Erfolg. Insgesamt waren rund 70 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz.

Trotz der weithin sichtbaren Rauchwolke bestand für die Anwohner rund um das alte Messegelände keine Gefahr. Da es sich um ein Abbruchgebäude handelt, dürfte der Schaden eher gering sein.

(Foto)



09.11.04	14:19	Johannes-Timm-Straße	Alarmstufe 3 (luK-Einsatz)
09.11.04	15:57	U-Bhf. Klinikum Großhadern	Rauchentwicklung (luK-Einsatz)
11.11.04	06:45	Lindwurmstraße	Rauchentwicklung
13.11.04	12:06	Vockestraße (Haar)	Feuermeldung (luK-Einsatz)
15.11.04	23:36	Ridlerstraße	Feuermeldung
16.11.04	08:09	Ridlerstraße	Feuermeldung
20.11.04	23:34	Marbachstraße	Rauchentwicklung
24.11.04	06:18	Engschalkinger Straße	Brand in Krankenhaus (luK-Einsatz)
24.11.04	09:06	U-Bhf. Implerstraße	Rauchentwicklung

24.11.04 18:21 Krüner Straße

Person droht zu springen

(Foto: Feuerwehrkräfte der Abteilung Sendling beim Abbau des Sprungretters nach dem Einsatz)



25.11.04 11:35 Ollenhauerstraße

Rauchentwicklung (IuK-Einsatz)

28.11.04 22:52 Maronstraße

Brennt Gartenhaus

Im Biergarten einer Gaststätte geriet in der Nacht zum Montag ein Holzhäuschen in Brand. Bei der Ankunft der Einsatzkräfte der Wachen Westend, der Hauptfeuerwache und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Sendling stand die Rückwand wie auch das Dach der Hütte voll in Brand.

Selbst der massive Einsatz dreier Löschrohre, eines Schaumrohres sowie zwölf Mann unter schwerem Atemschutz konnten die Zerstörung der Behausung nicht verhindern. Durch den Brand entstand in dem Biergartenhäuschen, welches bei Gartenbetrieb als Ausschank und Speisenausgabe fungiert, ein Sachschaden von etwa 100.000 Euro.

Personen wurden bei diesem Einsatz nicht verletzt und waren auch zu keiner Zeit gefährdet. Die Brandfahndung der Polizei hat zur Klärung der Ursache ihre Arbeit aufgenommen. Aufgrund der damaligen Feststellungen musste davon ausgegangen werden, dass der Brennholzstapel vorsätzlich in Brand gesetzt worden ist. (Foto)



01.12.04 12:07 Westendstraße**VU mit Schienenfahrzeug**

Eine ca. 60-jährige Frau wollte beim Abbiegen die Trambahngleise überqueren und übersah dabei eine herannahende Straßenbahn. Diese erfasste den Fiat Punto der Frau an der Fahrerseite. Durch die Deformation der Fahrgastzelle wurde die Lenkerin des Kleinwagens in ihrem Fahrzeug eingeschlossen.

Um eine schonende Rettung zu gewährleisten, entschlossen sich die Feuerwehrmänner der Wachen Westend und Sendling, das Dach an dem stark beschädigten Auto mittels Rettungsschere zu entfernen. Auf diese Weise ermöglichten die Feuerwehrmänner eine patientengerechte Rettung und übergaben die Frau dem Rettungsdienst, welcher sie in ein Krankenhaus fuhr. Dort wird eine eingehende Untersuchung zeigen, ob es bei den leichten Verletzungen durch den Zusammenprall mit der Tram bleibt.

Fahrgäste des Schienenfahrzeuges wurden bei dem Unfall nicht verletzt. Der Tramfahrer wurde von Rettungsassistenten wegen eines Schocks behandelt. Die Straßenbahn blieb fahrtüchtig, an dem PKW entstand Totalschaden. Für die Dauer des Einsatzes war der Schienenverkehr der Linie 18 eingestellt. (Foto)



06.12.04 15:39 Heiterwanger Straße

Rauchentwicklung

07.12.04 23:29 Plinganserstraße

Zimmerbrand

In einer Parterrewohnung eines viergeschossigen Wohnhauses brach in den Abendstunden im Küchenbereich ein Brand aus. Die 36-jährige Mieterin konnte sich und ihre dreijährige Tochter vor den Flammen in Sicherheit bringen.

Einsatzkräfte der Wachen Sendling und Westend bekämpften das Feuer mit einem Löschrohr, welches von einem Trupp unter schwerem Atemschutz eingesetzt wurde. Während des Geschehens fand sich dann noch der Familienvater ein. Nachdem klar war, dass sich keine Personen mehr in der betroffenen Wohnung befinden konnten, konzentrierten sich die Feuerwehrmänner neben der Brandbekämpfung auf die Kontrolle benachbarter Wohneinheiten. Die Mieter der Nachbarwohnungen waren jedoch nicht akut gefährdet.

Mit einem Hochleistungslüfter befreite die Feuerwehr das Gebäude von dem Brandrauch. Nach einer ersten Untersuchung von Mutter und Kind durch Rettungsassistenten der Feuerwehr wurden beide vorsorglich wegen einer leichten Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gefahren.

Durch den Rußniederschlag entstand in der Wohnung ein Sachschaden von mindestens 70.000 Euro. Die Brandursache wird von Beamten der Brandfahndung der Polizei ermittelt.

08.12.04	12:03	Hansastraße	Rauchentwicklung
12.12.04	00:04	Passauerstraße	Dachstuhlbrand
15.12.04	02:11	U-Bhf. Dülferstraße	Brand in U-Bahntunnel (luK-Einsatz)
16.12.04	07:58	Ridlerstraße	Feuermeldung
18.12.04	18:27	Fernpaßstraße	Brennt Container im Freien
19.12.04	21:46	Kidlerstraße	Rauchentwicklung
21.12.04	08:21	Radlkoferstraße	Feuermeldung
21.12.04	17:52	Radlkoferstraße	Feuermeldung
22.12.04	06:01	Sanatoriumsplatz	Brandgeruch in Krankenhaus (luK-Einsatz)
24.12.04	14:18	Karwendelstraße	Rasenbrand
30.12.04	18:45	Westendstraße	Feuermeldung / Brand im 16. OG
<p>Am Donnerstagabend wurde die Feuerwehr zu einem Altenheim in der Westendstraße alarmiert: Im 16. Stock brannte ein Wasserkocher. Pflegepersonal konnte das Feuer innerhalb weniger Minuten noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr löschen. Zwei Personen, die eine leichte Rauchvergiftung erlitten hatten, wurden versorgt. Die betroffenen Räume wurden kontrolliert und gelüftet.</p>			
30.12.04	18:52	Westendstraße	Große Einheit Rettungsdienst (luK-Einsatz)



Messehalle in Flammen

Dichter Rauch über dem Gelände der Alten Messe war am Dienstag, 9. November, um 14 Uhr zu sehen. Bei Schneidarbeiten geriet in einer 4.000 qm großen alten Messehalle die Lüftungszentrale in Brand. Die Arbeiter konnten trotz eines Löscharbeiters mit einem Pulverlöscher die rasche Ausbreitung der Flammen nicht verhindern. Die Löschangriffe mehrerer Feuerwehrtrupps über zwei Drehleitern und durch das Treppenhaus führten nach gut einer halben Stunde zum Erfolg. Insgesamt waren rund 70 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Trotz der Anwohnerbebauung der Schade

1.270 Euro für Sri Lanka gespendet

Ein ungewöhnlicher »Notruf« erreichte die Freiwillige Feuerwehr Sendling (und alle anderen Abteilungen der FFW) am Silvestervormittag: Die Flughafenfeuerwehr München organisierte einen Hilfsflug nach Sri Lanka und benötigte dringend Geld für Medikamente. Sendlinger Feuerwehrler, deren Familien und Bekannte spendeten innerhalb von wenigen Stunden 1.270 Euro. Die Zeit war knapp, denn am Wochenende mußten die Medikamente geordert werden. Am Montag (3.1.) startet der Transportjumbo, eine Boeing 747, voll beladen mit Hilfsgütern nach Sri Lanka. Flug und Treibstoff sponsoren Lufthansa und OMV; die Hilfsgüter mehrere Firmen. Da nur das vor Ort Benötigte versandt wird, kommt die Hilfe 100%ig an die Feuerwehr versichert. Mittlerweile bereite



Wärmebildkamera ist in Sendling im Einsatz

Seit Mitte des Jahres ist bei der Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr eine moderne Wärmebildkamera im Einsatz. Die Kamera konnte nur mit Hilfe der großzügigen Spenden von Mitbürgern und der zusätzlichen Unterstützung der Bezirksausschüsse Sendling und Sendling-Westpark finanziert werden. Am 2. Dezember fand nun die symbolische Übergabe der Kamera statt.

Segen für Feuerwehr

Modernes Löschfahrzeug für FFW-Abteilung Sendling

Alle 21 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr in München bekommen neue Löschfahrzeuge.



Nach dem Sonntagsgottesdienst in St. Stephan segneten Pfr. Mucha und Pfr. Langenfaß (nicht im Bild) das neue Einsatzfahrzeug der Sendlinger Wehr. Foto: Job

Rauchmelder zahlte sich aus

Beim Kochen hörte ein in der Hansastraße wohnender 70-jähriger Mann am Montag (7. Juni, 13 Uhr) den schrillen Warnton seines Rauchmelders: Im Wohnzimmer war der Fernseher in Brand geraten. Aufgrund der frühzeitigen Entdeckung des Brandes gelang es dem Mann noch, den Stecker des Fernsehers zu ziehen und die Zimmertüre zu schließen. Feuerwehrmännern der Wache »Westend« und der Freiwilligen Feuerwehr Sendling löschten den Zimmerbrand rasch. Verletzt wurde niemand. Der Schaden an der Wohnung beträgt 10.000 Euro, ein größeres Unglück wurde dank der Warnung durch den Rauchmelder vermieden. saz

Zigarette war schuld Kippe im Müll setzte Laster in Brand

Eine glimmende Zigarettenkippe hat den Brand eines Lkw in der Hansastraße am Dienstag (3. Februar) verursacht. Das Feuer zerstörte die ganze Ladung des Lkw und verursacht einen Schaden von

neen Kunststoffrestmüllbehälter. Wie der Fahrer des Lkw angab, hat er auf seiner Tour bei verschiedenen Firmen Müllbehältnisse eingesammelt. Es könne deshalb davon ausgegangen werden, daß

Brand in Altenheim

Am Donnerstagabend (30. Dezember) wurde die Feuerwehr um 18.45 Uhr zu einem Altenheim in der Westendstraße alarmiert: Im 16. Stock brannte ein Wasserkocher. Pflegepersonal konnte innerhalb weniger Minuten noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr löschen. Zwei Personen, die eine leichte Rauchvergiftung erlitten hatten, wurden versorgt. Die betroffenen Räume wurden kontrolliert und gelüftet.

Fahrer verbrüht sich bei Panne

Verbrühungen an Hals und Oberkörper zog sich der Fahrer eines BMW am Abend d. 30. März an der Friedrid Hebbels-/Heckenstallerstraße zu, nachdem sich im Motorraum seines Wagens info

München Drama im U-Bahnhof Implerstraße

Nach Zechtour von Zug überrollt

Zwei Männer stürzen aufs Gleis: 39-Jähriger tot, 37-Jähriger wurde schwer verletzt

rung zu kompensieren. An der Bahnsteigkante muss das Duo dann das Gleichgewicht verloren haben – und da kam auch schon die U3 Richtung Olympiazentrum.

Während Salah A. zwischen den Gleisen liegen blieb (und sich dabei beide Beine brach), versuchte der 39-jährige Raad, auf den Bahnsteig zurückzuklettern. Ein tödlicher Fehler, denn so wurde er zwischen Bahnsteigkante und U-Bahn

MÜNCHEN Es war eine Zechtour mit bösem Ende: Nach einem feucht-fröhlichen Abend in einer Kneipe sind in der Nacht auf Montag zwei Iraker, Raad A. (39) und Salah A. (37), auf

dem Unfall abgerissen. Später im

Holzhaus brannte ab

Brandstifter schlagen in Sendling zu

Ein Gast entdeckte am Sonntag (28. November, 22.50 Uhr) einen Brand in einer Sendlinger Gaststätte an der Maronstraße: Hinter dem Biergartenhaus stand ein Brennholzstapel in Flammen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr (Berufsfeuerwehr Westend, Hauptfeuerwache und Freiwilligen Feuerwehr Sendling) hatten die

Flammen Holzhaus fast voll de. Sell satz drei Schaum verhindern. Das abgebrannte Gebäude wird in den Sommermonaten als Verkaufstand im Biergarten genutzt. Durch den Brand entstand ein Schaden in Höhe von gut 100.000 Euro. Die Brandfahnder haben die Ermittlungen aufgenommen. Aufgrund der bisherigen Feststellungen muß davon ausgegangen werden, daß

geborgensten Kräfte Mitte und die matischen e drücken, Zeitpunkt ten übermen. r und der Tragödie

Wohnungsbrand selbst gelegt

Berufsfeuerwehr (Westend) Badewanne liegend aufgefunden werden. Er war zu diesem Zeitpunkt kaum mehr



Ein in der Albert-Roßhaupter-Straße brennender Pkw sorgte am Montagmorgen (26. Januar) rund um den Partnachplatz für nicht unerhebliche Verkehrsbehinderungen. Gegen 8.30 Uhr war der Wagen in Brand geraten. Kräfte der

Berufsfeuerwehr (Wache Sendling) löschten zusammen mit ihren Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr Sendling das heftige Feuer. Was den Fahrzeugbrand ausgelöst hatte, konnte zunächst nicht geklärt werden. Foto: Wolf

V. Jugendfeuerwehr

Auch 2004 war wieder einiges geboten bei der Jugendgruppe Süd, die derzeit 16 Jungs und 2 Mädels zählt. Neben den wöchentlichen Terminen gab es einige besondere Aktionen, die besonders viel Spaß gemacht haben und auch den Zusammenhalt gestärkt haben.

Folgende Aktivitäten standen dieses Jahr auf dem Programm:

- Besichtigung der Flughafenfeuerwehr
- Hüttenwochenende in Achenkirch
- Bayrische Jugendleistungsprüfung
- Tierpark-Aktion im Elefantengehege
- Ausbildertag

Und hier die Einzelheiten zu den verschiedenen Aktionen:

Im März 2004 nutzten wir die Möglichkeit, die Flughafenfeuerwehr einmal von innen kennen zu lernen. Besonders beeindruckt hat viele die große Anzahl der riesigen Löschfahrzeuge.



Unser diesjähriges Hüttenwochenende vom 30. April bis 2. Mai verbrachten wir in einem Selbstversorgerhaus in Achenkirch. Außer einem feuchtfröhlichen Schwimmbadbesuch unternahmen wir auch eine Nachtwanderung, die uns entlang des Flussbetts führte. Die Abende vergingen gemütlich mit Kartenspielen und Ratschen. Das gemeinsame Kochen hat super funktioniert - die Spaghetti Carbonara vor der Abfahrt, die unter starkem Einfluss der farbbesessenen Köchinnen in der sonntäglichen Hexenküche zubereitet wurden, werden einige von uns allerdings nie verzeihen....



Die Bayerische Jugendleistungsprüfung im Mai kann sicherlich als besonderes Highlight bezeichnet werden, da die 15 Teilnehmer mehrere Wochen für das Abzeichen trainierten und es schließlich auch gut bestanden. Insbesondere die "alten Hasen" der Jugendgruppe waren glücklich, den langersehten Anstecker endlich zu besitzen.



Mit viel Engagement beteiligte sich ein Großteil der Jugendlichen im Juli an der stadtjugendweiten Tierpark-Aktion: Im Elefantengehege des Tierpark Hellabrunn sollte der Graben rundherum von Sträuchern, Unkraut und dem Spielzeug der Elefanten, sämtlichen Gummireifen und ganzen Holzstämmen, befreit werden. Bei Regenwetter und mehr als harter Gartenarbeit – wir standen bis zur Hüfte im Gestrüpp – bewiesen die Jugendlichen mit Harken und Rechen Durchhaltevermögen. Zur Belohnung gab es eine hautnahe Führung zu den Elefanten, zu den Lamas und zu einem Nashorn mit Baby sowie hinter die Kulissen des Tierparks.

Im November trafen sich die Ausbilder zu einem gemeinsamen Tag, an dem unterschiedliche Themen rund um die JF Süd und die Vorhaben im nächsten Jahr besprochen wurden. Nach einem produktiven Vormittag verbrachten wir einen lustigen Nachmittag beim gemeinsamen Bowlen.

Auch dieses Jahr ist es uns mit der Unterstützung vieler, die sich immer wieder tatkräftig für die JF Süd einsetzen, gelungen, die Ziele der Jugendfeuerwehr Süd zu verfolgen. Seit der Gründung am 1.1.1990 wollen wir

- den Nachwuchs für die Freiwillige Feuerwehr München sicherstellen,
- die Jugendlichen in ihrem persönlichen und sozialen Engagement stärken,
- den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten und
- die Jugendlichen mit den Grundkenntnissen der Brandbekämpfung, der Technischen Hilfe und der Ersten Hilfe vertraut machen.

Wir danken den Fördervereinen der vier Abteilungen aus dem Münchner Süden für Ihre Unterstützung, ohne die Ausbildungsveranstaltungen und Jugendarbeit nicht möglich wären.

Die Durchführung der Ausbildungstermine, Projekte und sonstiger Veranstaltungen rund um die Jugendfeuerwehr ist nur möglich durch das Engagement der 13 Ausbilder, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken. Wir hoffen auch weiterhin auf eure so tatkräftige Unterstützung!

Alle Jugendlichen, die sich für die Jugendfeuerwehr interessieren, sind jederzeit herzlich willkommen! Ihr könnt jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 18 Uhr zum Gerätehaus Forstenried in der Forstenrieder Allee 177 kommen – auch einfach zum Schnuppern!

Weitere Infos gibt es im Internet auf der Seite www.jf-muenchen.de, per E-Mail an die Adresse: sued@jf-muenchen.de oder unter

Tel.: 0175 / 527 28 86 (Benedikt Sandmeyer) oder
Tel.: 0179 / 740 69 08 (Marion Leibhammer).

Wir freuen uns auf dich!

VI. Impressum

Herausgeber:	Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.
Texte:	Christian Haumayr Sebastian Meusel Matthias Wolf Markus Hartmann Andreas Pöggeler Stefan Adamiec Tobias Schumann Marion Leibhammer Florian Petz Stefan Eschenbeck
Fotos:	Branddirektion München Werner Heeg Matthias Wolf Thomas Schubert Christian Stroka Tobias Schumann
Layout, Titelgrafik:	Matthias Wolf
Lektorat:	Marion Leibhammer Thomas Schubert
Auflage:	150 Exemplare

Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein

Ich beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein "Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

Die Mitgliedschaft beginnt ab

Ich verpflichte mich, sofern meinem Antrag stattgegeben wird, den festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu entrichten.
Ich erkenne außerdem die Vereinssatzung als für meine Mitgliedschaft verbindlich an.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Antragstellers)

Personalien des Antragstellers:

Name:

Anschrift:

Vorname:

PLZ/Ort:

Geburtsdatum/-ort:

Email:

Erklärung für minderjährige Aufnahmebewerber

Als Erziehungsberechtigter des Antragstellers erkläre ich hiermit mein Einverständnis zu seiner / ihrer Mitgliedschaft im Verein

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Mitgliedsbeitrag

Nach Aufnahme in den Verein möchte ich:

den vom Vorstand festgelegten Mindestbeitrag zahlen.

einen höheren, als den satzungsmäßigen Mitgliedsbeitrag zahlen.

Ich verpflichte mich, bis auf Widerruf, einen Jahresbeitrag in Höhe von € zu entrichten.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift d. Antragstellers bzw. des Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Einzugsverfahren durch Lastschrift

Ich ermächtige widerruflich den Vorstand des Vereins

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge in der festgesetzten Höhe bei Fälligkeit von meinem Konto

Nr.

bei der

BLZ.....

durch Lastschrift einzuziehen.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)